

Reichstag nächsten Dienstag?

Abgabe einer Regierungserklärung / Bleibt Göring Präsident?

Die nächste Sitzung des Reichstags soll nach einer Verlautbarung im Meißener den Reichstagspräsidenten am nächsten Dienstag, 7. Februar, stattfinden. Die endgültige Festlegung des Termins wird im Einvernehmen mit der Reichsregierung erfolgen und davon abhängen, wann die Regierung ihre Erklärung vor dem Reichstag abgeben will.

Sozialdemokraten und Kommunisten hatten den sofortigen Zulassungstritt des Reichstags verlangt. Als Tagesordnung wurde von den Sozialdemokraten die Beratung der dringenden und wichtigen Beschlüsse des Hausparlamentes und des sozialpolitischen Ausschusses über die Winterhilfe und Aufhebung der Notverord-

nung vorgeschlagen. Nationalsozialisten und Deutschnationale, unterstützt vom Zentrum und der Bayerischen Volkspartei, traten aber dafür ein, daß man die Regierung Zeit zur Vorbereitung der Regierungserklärung geben müsse und vorherige Beratungen des Reichstags zwecklos seien.

Die Tagesordnung für die Sitzung am 7. Februar ist die gleiche, die für die Sitzung am 31. Januar in Aussicht genommen war. Sie enthält als wichtigsten Punkt die Erklärung der Regierungserklärung. Diese Erklärung soll am Mittwoch, 7. Februar, um 11 Uhr im Reichstag abgelesen werden.

Da der Präsident des Reichstags Göring nur Mitglied der neuen Regierung ernannt worden ist, lautet die Frage auf, ob er gleichzeitig

das Amt des Reichstagspräsidenten beibehalten kann. Irgendwelche formellen Bestimmungen für diesen Fall sind in der Reichsverfassung nicht in der Geschäftsordnung des Reichstags vorgesehen. Sachlich bestehen gegen die Wahlung des Reichstagspräsidenten durch ein Mitglied der Regierung wesentliche Bedenken. Als in der Nationalversammlung der damalige Reichspräsident Eberhard Daub in die Regierung eintrat, ist er vom Reichstagspräsidenten zurückgetreten. Dieser Fall dürfte für die Gegenwart bedeutungsvoller sein als der aus der Geschichte des alten Reichstags. Damals ist der preussische Reichstagspräsident Graf v. Helldorf Mitglied der damaligen Bundesrats war, was nach der Verfassung nicht zulässig war.

Mit fünf Baronen!

Hitlers sozialistische Maske gefallen

Das Hitler-KabINET ist der vollrhabige Sieg der linken Partei! Sie haben Hitler in die Mitte genommen, der sogenannte Sozialismus der Nationalsozialisten ist gerade gut genug, um den großpolitischeren Hans Jägerberg, den Angelpilz der Arbeiterbewegung, die Besorgnis der linken Parteien zu bedecken. Dabingegen sind alle Deflamationen der Nationalsozialisten gegen die Reaktion und die linken Partei. Die sozialistische Maske ist abgeworfen, im Bunde mit der klerikalen Volkseigenen Reaktion tritt Hitler seine Reichsanzershaft an. Die industriellen Spürmacher und die Junker, die ihn großgezogen und flussiert, ihn geföhrt haben, treffen jetzt den Nagel ein.

Das Kabinett will am 7. Februar vor dem Reichstag seine Regierungserklärung abgeben. Die sozialdemokratische Reichsopposition hat bereits am Montag einen Mißtrauensantrag gegen die Kabinett eingebracht. Beibehaltung dafür, daß die Regierung sich parlamentarisch beauptet, wäre, daß das Zentrum ihm die Exekutive ermöglicht. Wir werden diese Regierung der Provoaktion und der Reaktion unerbittlich bekämpfen. Die Männer dieses Kabinetts haben den Verfassungsgesetz gebrochen, wir aber werden jetzt mit beiden Füßen auf dem Boden der Verfassung und der Reichsverfassung im Kampf gegen sie führen. Wir werden ihnen ihre Verbrechen, ihre Verbrechen, ihre Großmüßigkeit Tag für Tag vorhalten!

Diese Regierung wartet auf die Gegenwehr, auf den Vorwand, um die Grenzen der Verfassung zu sprengen. Wir werden ihm diese Vorwand nicht geben! Jetzt ist es die Pflicht der gesamten Arbeiterbewegung, ein hartes Mach von nationalität und Disziplin zu zeigen! Es gilt die Kampfbahn der gesamten Arbeiterbewegung zu erhalten, es gilt sie zu sammeln für den Fall, daß diese Regierung den äußersten Konflikt schließt!

Wir haben diesen neuen Kabinett der Barone und der Sozialreaktion, in denen alle Hitler aufgenommen worden ist, bereit und mit fester Zuversicht gegenüber! Diese Regierung kann nur eins: sie kann das Chaos nur noch vergrößern! Sie soll nicht Gegenwehr haben, die Hoheit ihrer Verbrechen und ihre Unfähigkeit, dem deutschen Volk zu helfen, durch schändliche Gewaltmaßnahmen zu überdecken! Sie muß in sich zugrunde gehen, weil eine solche Regierung im Widerspruch steht zu den Interessen eines polnisch denkenden Volkes!

Der Reichspräsident hat bei der Hitler-Regierung, die zuverlässig verläutet, irgendwelche Vollmachten auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung bisher nicht erteilt. Er soll die meiste ausdrücklich gewünscht haben, daß die Hitler-Regierung verläutet, mit dem Parlament zusammenzuarbeiten.

Kritik aus Bayern

Eigener Bericht

München, 30. Januar. Das Urteil der Bayerischen Volkspartei über die Regierung Hitler-Jägerberg ist klar abgelesen. Eine parteiübliche Auslassung erklärt unabweislich, daß die Bayerische Volkspartei für eine Fortsetzung der jetzt gefundenen Regierung keine Zustimmung zu geben und daß sie frei sein wollen von jeder Teilhaftigkeit an dem, was sich jetzt als Führung der Nation aufsteht.

Der neue Kurs

Zwei Todesopfer.

Im Anschluß an einen Fackelzug, den die Berliner SA in Gemeinschaft mit dem Stahlhelm durchführte, kam es in Charlottenburg zu einem schweren Zusammenstoß zwischen SA und Kommunisten. Ein Polizeibeamter und mehrere Personen wurden durch Schüsse lebensgefährlich verletzt. In der Nacht ist der Polizeibeamte seinen Verletzungen erlegen. Auch ein nationalsozialistischer Sturmführer starb im Krankenhaus. Die Polizei ließ drei verletzte Kommunisten als Gevangene ins Staatslazarett bringen und nahm außerdem 15 weitere Kommunisten fest. Ein weiterer Zusammenstoß wurde aus Drankontingen gemeldet. Auch hier kam es zu einer Schießerei zwischen Nazis und Kommunisten. Es gab vier Verletzte. Die SA-Burden waren schwer bemessen.

Wilhelm kauft Autos

Amsterdam, 30. Januar.

Das sozialistische „Het Volk“ meldet aus „verlässlicher Quelle“, daß der Exalter in Doorn vier neue Mercedes-Autos gekauft habe. Am 20. Januar sei er vom Prinzen-Geheime der Niederlande beurlaubt worden, der unter dem Namen einer großen Menge Geld, das er Exalter gebiete, sich nach Deutschland begeben habe. „Het Volk“ wolle im Zusammenhang damit die Frage auf, ob der Exalter nach Deutschland zurückzukehren beabsichtigt.

Gewerkschaftsruf!

„Rühles Blut und Beidenheit“

Die politische Lage hat sich in erschütternder Weise geändert. Das Schicksal der neuen Reichsregierung liegt bei Parteien und Gruppen, die bisher offen für die soziale Entrechtung der Arbeiter und Angestellten, für die Zerstückelung der Demokratie und für die Ausschaltung des Parlaments eingetreten sind. Die Gefahr liegt nahe, daß sie jetzt ihre Pläne zu verwirklichen trachten.

Gewerkschaftsmittel! Die Arbeitsinteressen der gesamten Arbeiterschaft stehen auf dem Spiel. Um Angriffe gegen Verfassung und Volksrechte im Einklange wirksam abzuwehren, ist Rühles Blut und Beidenheit eries Gebot. Sämtliche nicht zu berechnen und darum schädlichen Einzelaktionen verbleiben.

Berlin, den 30. Januar 1933. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Allgemeiner freier Angestelltenbund. Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften. Gewerkschaftsdienst des Arbeiters, Angestellten und Beamtenverbände.

Zentrum toleriert?

Kein Eintritt in die Regierung

Am Montagnachmittag, als die „Reinen Leute“ sich bereits um Hitler zusammengelunden hatten, unterrichtete der Naziminister Fried und Göring das Zentrum über ihre Verhandlungen mit den Deutschnationalen. Um Auftrag Hitlers erließen sie wieder um eine Verbindung mit dem Zentrumsführer Raas, die am Dienstag um 11 Uhr in der Reichstagskammer stattfinden wird. Ein Angebot an das Zentrum, sich an der Harburger Regierung durch die Befolgung des noch freien Zufuhrministeriums zu beteiligen, ist bisher von seiner Seite gemacht worden und dürfte nach dem Verlauf der Verbindung zwischen den Naziministern und den Zentrumsgewählten Berlin und Raas auch am Dienstag in der Unterredung Hitler-Raas faum gemacht werden. Sedenfalls rechnet man im Zentrum nicht mit einem derartigen Angebot. Man würde es wahrscheinlich ablehnen.

Das Zentrum wird seine Haltung gegenüber der Hitler-Regierung offiziell erst nach der Abgabe der Regierungserklärung am nächsten Dienstag bekanntgeben. Es neigt in seiner Mehrheit aber bereits jetzt dazu, der Hitler-Regierung eine Chance zu geben, indem es sich im Reichstag bei der Abstimmung über die Mißtrauensnoten der Stimme enthält.

Reichsfanzler!

Los, an die nationale und soziale Arbeit!

Auf Grund des Artikels 57b der Reichsverfassung, die Sie am Montag no d m als beschworen haben, bestimmt der Reichsfanzler die Richtlinien der Politik. Nach 13jähriger wilder Agitation gegen das „System“ halten Sie nun die Macht in Händen. Nun wird Sie zeigen, was Sie wollen und was Sie können. Sie verlangen von Ihnen, daß Sie vor dem Volke zu Ihren großen Worten stehen. Darum fragen wir, Herr Reichsfanzler:

- 1. Wann wird der „Verfallter Schandvertrag“ zerrissen?
- 2. Wann wird das Lausanner Milliardenabkommen Ihres Bizeleganzers v Bapen vernichtet?
- 3. Wann werden die 26 Milliarden Auslandsschulden annulliert?
- 4. Wann wird die Kriegsschuldbfrage gelöst?
- 5. Wann werden die Inflationssopfer entschädigt, die durch eine volkswirtschaftliche Aufwertungsgebung Ihrer jetzigen Verbündeten bezahlt worden sind?
- 6. Wann wird das „reltende Kapital“ wann werden die Banken enteignet?
- 7. Wann wird die Zinsnechtigkeit gebrochen?
- 8. Wann werden die Notverordnungen aufgehoben?
- 9. Wann werden die 6 Millionen Men-

„Rationale“ Einigung

Was die Berliner Presse sagt

Die Berliner Presse der vergangenen Tage hat die Regierungserklärung Hitlers mit großer Spannung erwartet. Sie hat sich bemüht, das Bild des „Reichspräsidenten“ nur noch zum Wohlfühlreich: „Gehören hier!“ Die „Reichspräsidenten“ und der „Reichspräsidenten“ Jägerberg haben geradezu eine solche Einigungsmöglichkeit bekommen, und deshalb begnügen sich beide Blätter dreist und gottesfürchtig zu sagen:

„Das neue Kabinett verfügt, parteipolitisch gesehen, im Reichstag über keine Mehrheit, aber es hat eine erhebliche größere Zahl der Stimmen der Reichspräsidenten und der Deutschnationalen zum Ausdruck kommt.“ Anders die „Börse“, das Blatt der großpolitischen und industriellen Spürmacher. Es läßt die Rede aus dem Munde des Harburger Kabinetts:

„Der Mann, den die Nationalsozialisten noch vor ein paar Monaten fast bis aufs Äußerste bekämpft haben, ist jetzt ein Mitglied der Regierung.“ Die „Börse“ hat die Regierungserklärung Hitlers mit großer Spannung erwartet. Sie hat sich bemüht, das Bild des „Reichspräsidenten“ nur noch zum Wohlfühlreich: „Gehören hier!“ Die „Reichspräsidenten“ und der „Reichspräsidenten“ Jägerberg haben geradezu eine solche Einigungsmöglichkeit bekommen, und deshalb begnügen sich beide Blätter dreist und gottesfürchtig zu sagen:

„Das Volk erwartet von dem neuen Reichspräsidenten, und zwar nicht gegen die Volkseigenen, sondern für die volkswirtschaftliche Gesundheit der Volkswirtschaft.“

Razi, „Begeisterung“

Ihr „Führer“ soll erst einmal praktisch arbeiten

Eigener Bericht

Breslau, 30. Januar. Der Regierungswechsel hat in Breslau unter den Soldaten des neuen Reichspräsidenten einen wilden Begeisterungssturm ausgelöst. Während der Naziminister am Abend des Montag gegen 11 Uhr in der Reichstagskammer durch die SA und SS durch die Innenfläche. In der Ohlauer Straße kam es zu einem Zusammenstoß. Mehrere Hakenkreuzler fielen über Jungkommunisten her und schlugen sie nieder. Die beiden Jugendlichen trugen erhebliche Verletzungen davon. Ein Nationalsozialist wurde von der Polizei festgenommen.

Eigener Bericht

In Friedland, Bezirk Breslau, wurden die SA-Leute Richard Sander und Hugo Geiger festgenommen. Sie sind an der Rappener Sprengstoffaffäre beteiligt.

Alle BVB-Räuber gefaßt

Am Montagmittag verhafteten Beamte der Berliner Kriminalpolizei die beiden bisher noch flüchtigen BVB-Räuber: Alfons Hofeisel und Erich Klotzbogen.

Bereits vor einigen Tagen war der Kriminalpolizei gemeldet worden, daß die geflüchteten Verbrecher wiederholt bei einem in der Bahnhofstraße in Berlin-Schöneberg wohnenden Ehepaar gesehen worden seien. Es bestand Anlaß zu der Vermutung, daß sich Hofeisel und Klotzbogen auch am Montagagornittag hier einfanden. Da man wußte, daß beide im Umgang mit Waffen durchaus nicht unerfahren sind, sicherten sich die Beamten entsprechend. Sie besahen die Häuser der umliegenden Gebäude außerdem den Boden von den Betrachern aufgeschanden Hausen. Die Beamten der Nordinspektion trugen Schußwaffen und Panzerhelme, die sie begleitenden Schupo waren mit Karabinern ausgerüstet.

Der Leiter der Nordinspektion, Kriminalkommissar Hoffmeister, drang mit scharfer Stimme und außerdem mit 20 Schupo, die ihre Waffen schußbereit in den Händen trugen, in den Unterflur der Häuser ein. Nach mehrmaligen Rufen öffnete Klotzbogen. Hoffmeister rief: „Hände hoch, Kriminalpolizei!“ Hoffmeister ergab sich sofort, ebenso Hofeisel. Infolge der großen bewaffneten Übermacht verzichteten die Verbrecher auf jeden Widerstand. Ihre Gefährter waren totschuldig.

„Rationale“ Einigung

Was die Berliner Presse sagt

Die Berliner Presse der vergangenen Tage hat die Regierungserklärung Hitlers mit großer Spannung erwartet. Sie hat sich bemüht, das Bild des „Reichspräsidenten“ nur noch zum Wohlfühlreich: „Gehören hier!“ Die „Reichspräsidenten“ und der „Reichspräsidenten“ Jägerberg haben geradezu eine solche Einigungsmöglichkeit bekommen, und deshalb begnügen sich beide Blätter dreist und gottesfürchtig zu sagen:

„Das neue Kabinett verfügt, parteipolitisch gesehen, im Reichstag über keine Mehrheit, aber es hat eine erhebliche größere Zahl der Stimmen der Reichspräsidenten und der Deutschnationalen zum Ausdruck kommt.“ Anders die „Börse“, das Blatt der großpolitischen und industriellen Spürmacher. Es läßt die Rede aus dem Munde des Harburger Kabinetts:

„Der Mann, den die Nationalsozialisten noch vor ein paar Monaten fast bis aufs Äußerste bekämpft haben, ist jetzt ein Mitglied der Regierung.“ Die „Börse“ hat die Regierungserklärung Hitlers mit großer Spannung erwartet. Sie hat sich bemüht, das Bild des „Reichspräsidenten“ nur noch zum Wohlfühlreich: „Gehören hier!“ Die „Reichspräsidenten“ und der „Reichspräsidenten“ Jägerberg haben geradezu eine solche Einigungsmöglichkeit bekommen, und deshalb begnügen sich beide Blätter dreist und gottesfürchtig zu sagen:

„Das Volk erwartet von dem neuen Reichspräsidenten, und zwar nicht gegen die Volkseigenen, sondern für die volkswirtschaftliche Gesundheit der Volkswirtschaft.“

Razi, „Begeisterung“

Ihr „Führer“ soll erst einmal praktisch arbeiten

Eigener Bericht

Breslau, 30. Januar. Der Regierungswechsel hat in Breslau unter den Soldaten des neuen Reichspräsidenten einen wilden Begeisterungssturm ausgelöst. Während der Naziminister am Abend des Montag gegen 11 Uhr in der Reichstagskammer durch die SA und SS durch die Innenfläche. In der Ohlauer Straße kam es zu einem Zusammenstoß. Mehrere Hakenkreuzler fielen über Jungkommunisten her und schlugen sie nieder. Die beiden Jugendlichen trugen erhebliche Verletzungen davon. Ein Nationalsozialist wurde von der Polizei festgenommen.

Eigener Bericht

In Friedland, Bezirk Breslau, wurden die SA-Leute Richard Sander und Hugo Geiger festgenommen. Sie sind an der Rappener Sprengstoffaffäre beteiligt.

Alle BVB-Räuber gefaßt

Am Montagmittag verhafteten Beamte der Berliner Kriminalpolizei die beiden bisher noch flüchtigen BVB-Räuber: Alfons Hofeisel und Erich Klotzbogen.

Bereits vor einigen Tagen war der Kriminalpolizei gemeldet worden, daß die geflüchteten Verbrecher wiederholt bei einem in der Bahnhofstraße in Berlin-Schöneberg wohnenden Ehepaar gesehen worden seien. Es bestand Anlaß zu der Vermutung, daß sich Hofeisel und Klotzbogen auch am Montagagornittag hier einfanden. Da man wußte, daß beide im Umgang mit Waffen durchaus nicht unerfahren sind, sicherten sich die Beamten entsprechend. Sie besahen die Häuser der umliegenden Gebäude außerdem den Boden von den Betrachern aufgeschanden Hausen. Die Beamten der Nordinspektion trugen Schußwaffen und Panzerhelme, die sie begleitenden Schupo waren mit Karabinern ausgerüstet.

Der Leiter der Nordinspektion, Kriminalkommissar Hoffmeister, drang mit scharfer Stimme und außerdem mit 20 Schupo, die ihre Waffen schußbereit in den Händen trugen, in den Unterflur der Häuser ein. Nach mehrmaligen Rufen öffnete Klotzbogen. Hoffmeister rief: „Hände hoch, Kriminalpolizei!“ Hoffmeister ergab sich sofort, ebenso Hofeisel. Infolge der großen bewaffneten Übermacht verzichteten die Verbrecher auf jeden Widerstand. Ihre Gefährter waren totschuldig.

Eiserne Front Halle

Genossen und Kameraden!
 Heute befinden wir uns in höchster Alarmbereitschaft. Wir erwarten von jedem Angehörigen der Eisernen Front, sich zu jeder Zeit bereit zu halten. Ruhe und Besonnenheit sind trotzdem von jedem einzeln zu beachten. Alle Nachrichten gehen nur durch die bekannten Stellen.

Nicht provozieren lassen

Wir ersuchen dringend, die Ruhe zu bewahren und sich nicht provozieren zu lassen!

Donnerstag, 18 Uhr, Gesamtappell aller Funktionäre der Eisernen Front. Sämtliche freigeberische Betriebe und Funktionäre der Gewerkschaften nehmen daran teil.

Die Kampfleitung.

Weisse Woche

Es gehört zum guten Ton, Hofnungsvoll zu sein, wenn ein neues Jahr seinen Anfang nimmt. Wie wird doch so ein neuer Zeitabschnitt immer begrüßt und was erwarten die Leute alles davon! Da nimmt dann ein Teil der Geschäfte einen regelmäßigen Anlauf und veranfaßt die Käuferkräfte. Viele Anfragungen, Geld in Bewegung zu bringen, bleiben auch nicht ganz erfolglos. Richtiger freilich wäre es, wenn nicht nur dafür gesorgt wird, daß die Menschen Geld ausgeben, sondern daß sie dazu auch in den Stand gesetzt werden.

Den Inventur-Verkauf haben wir hinter uns und haben vor einem neuen Ereignis: der Weissen Woche. Eine ungeheurer Zusammenballung von Leinwandstoffen, Perlen, Strickwaren, Unterwäsche, Bettzeug, Berufskleidung liegen hinter den Glasfenstern und sollen die Frauen bei ihrer käuflichen Seite packen, denn es ist nun einmal ausgemachte Sache, daß doch weibliche Geschick für solche Dinge ein beiderseitiges Interesse besitzt. Mit der weissen Aufhellung der

Schaufenster ist es aber nicht getan. Vielmehr ist auf die Schaufenster- und Innendekorationen ein ungeheurer Aufwand an Material und Arbeit verwendet worden, es wurden letzte Neuentwürfe, äußerliche Bestände an Einfällen mobil gemacht werden, um in dem großen Wettbewerb in Front zu liegen. Außerdem natürlich — das versteht sich — ist jetzt Billigkeit überall erstes Gebot.

Bei Karstadt bewegt man sich zwischen deutschen Landeshallen, in deren Mitte ein Hallen den Ehrenplatz hat. Auch Brummer u. Benjamin in hat sein Inneres hermanbelt, hier stehen die Zeichen auf große Erfolge. Bei Richard laden weiße Stühle zur näheren Besichtigung der Auslagen, bei der Firma Lewin ein großer Platingang im Schaufenster. Bei Reddy-Bände schließlich wird man ins Mittelalter, freilich einen sehr anmutigen Teil, versetzt.

Es ist wieder Gelegenheit zu einem Bummel durch die Straßen und zu preiswerten Einfäulen.

Wo ruft die Pflicht?

SPD., Ortsverein Halle

Dr. Paul Szende (Paris), der erste Finanzminister der ungarischen Regierungen, spricht am Donnerstag, dem 2. Februar, um 20 Uhr, im „Volksplatz“ in einer Mitgliederversammlung mit Gästen über das Thema:

„Wandlungen des Klassenkampfes in der Weltkriege.“

Die Mitglieder werden aufgefordert, zu dieser wichtigen Versammlung zahlreich zu erscheinen, Gäste können eingeführt werden.

Genossen, Kameraden!

Alle Parteigenossen und Reichsbannerkameraden treffen sich heute, Dienstag 15 Uhr, im „Volksplatz“ zu einer außerordentlich wichtigen Arbeit.



**Brummer's
Wäsche
in jedem
Haus**

Weisse Woche

Vergleichen Sie! Vergleichen Sie!

Eigenes Urteil ist bestes Urteil — Alle die unzähligen Angebote bei Brummers sind ein offenkundiger Beweis für Mehr-Leistungen. — Ob nun Ihr Wäscheschrank eine kleine Lücke oder ein großes Loch aufweist: nützen Sie Brummers Preisvorteile zum Auffüllen — es lohnt! Beurteilen Sie die griffigen Qualitäten, die schönen Ausführungen, und denken Sie mal einen Augenblick darüber nach, was diese eigentlich sonst kosten und wie billig sie Ihnen Brummer's jetzt abgeben.

Die originale Dekoration unseres Hauses ist einzigartig und sehenswert!

- Makotuch** für elegante Leibwäsche, seitliche wechsellösende Qualität **32**
- Wäsche-Opal** in Schweizer Qualität in weiß, farbig, 80 cm x 100 cm, einmaliges W.W.-Angebot **95**
- Panama** für Kleider u. Hemden, einmaliges Ausnahme-Angebot, 80 cm **32**
- Bettbezug** aus solidem weiß Waschestoff, volle Größe, fertig genäht **195**
- Bettbezug** mit Kissen aus kraftigem, glanzreichem Sängelinen, fertig genäht **395**
- Bettbezug mit 2 Kissen** aus in Bettstättin, beste Ausstattung, qualitativ etwas ganz besonders geschult, Coupon **645**
- Ueberschlaglaken** mit hoch gemauerten Paradedessens, teils schöne Stickerei-Verzierungen, teils mit besetzten Hohlsäumen garniert **495**
- Bettlaken** aus kräftig, Dowies oder Hauswuch, alle 220 lang mit Hohlraum **165**
- Bettlaken** aus besond. gutem Hauswuch, m. allmählich versträrkter Mitte, 220 lang um 1 mit Hohlraum **225**
- Tischtuch** in Reiselinen, circa 90x90 cm, in schöner Jacquardmusterung. Eine ganz seltene Gelegenheit (13-1/16) **2,95**
- Damastischtuch** 101/16, in schön. Dessins, gute Gebrauchsaqualität **195**
- Kaffedecke** Kanatseide, weiß mit farbiger Karo oder ganz bunt, 130/160 **2,45**
- Wisch Tuch** beste schles. Halb-leinen-Qualität, erprob und dauer halt, 56/55, gesäumt u. gerändert **29**
- Handtuch** in weißer Halb-leinen-Dreil oder Jacquard, voll, 40/100, gesäumt und gerändert **39**
- Handtuch** beste Reinleinen-Quartierskörn, mit weißer A aus Kante, 45/110 od. in weiß. Jacquard, 56/120, etwas für Kenner **95**
- Frotteierhandtuch** bestmög. gute Qualität, bunt gemustert, indanfarblich **48**
- Frotteierhandtuch** aus allerdestem Material, indanfarblich, in 6 verschied. Farben dreifarbig, mit 2 Hon säumen 50 cm breit, mit 2 Hon säumen **85**
- Bademäntel** für Damen und Herren, einmaliges Gelegenheits, in bestmög. Qualität, besond. großgeschulten, modernste Muster **975**

- Mako-Schlüpfert** für Damen, ganz besonders gute Qualität, in allen Größen **66**
- Hemd hose** für Damen, Wiedelform, echt Mako, Maske Juvena, besonders billig **78**
- Unzerkleid** für Damen, Charmeuse, schwere Qualität, ganz besonders billig **195**
- Damen-Trägerhemd** aus w. Waschestoff, mit stilvoll-motiv und eanter Klappspitze oder mit farbig eingestriekt **95**
- Damen-Nachthemd** aus kräftigem Stoff, mit schöner, farbiger Garnierung **125**
- Herren-Nachthemd** aus gutem Waschestoff, m. apartem farb. Besatz, „Bielefelder Fabrikat“ **275**
- Servierschürze** Languetten und Säumen-Verarbeitung **95**
- Berufsätktel** aus gutem, weißen Ovelin, mit langem Ärm. p.m. Verarbeitung **195**
- Sportgürtel** aus A lassoide, mit Patent futter und 2 Paar Strumpfhalter **145**
- Corselett** in Dreil, mit Rücken schaumung, Chas moussé, Brust, gutes Facon **345**

- Halbstore-Meterware** Maquisette, m. 3 Kloppel-Einstz. u. Frausenestich, 235 br. p. Mtr. **135**
- Mull** mit neuen schönen Streifen, in vier Fa. b. mod. Sozialstammer Garnierung, 2. Stück 100x100 cm **48**
- Schwedenstreifen** d. allseitig beidseitig Vorhanestoff, in groß. vollständ. neu Farbstoff, ca. 10/80 cm br. **48**
- Neuhell! Nesse/decke** mit breiter Klappspitze u. schönen Zeichnung, 2. Stück 100x100 cm **110**
- Unser Schläger! Decke** 1.01 u. prima H'leinen, w.ö.ö. oder Duck-130/110, w. über Grund mit 3taibiger Kante, gezeichnet **225**

- Nur für die W. W. Weiße Cachenez** schwere Qual., 80 cm 80x 70 cm **44**
- Tricot-Einsatzhemden** mit molieren waschechten Einsätzen, solide Qualität 1.10 0/95 **78**
- Elegant. Smoking-Hemd** mit Umschlar-Manschette u. glatten steilen Einsätzen **925**
- Passenkragen** moderne einseitige Form, Hammetkrepp mit Knopf garnitur **95**
- Schulterkragen** die große moderne Form, in Hammetschlag mit Seitenschluß und Schleiße **110**
- Stickereien** an sonst billigen Coups-Preisen 2.0 n. 3,0 m. 4. 0 m Ser. 664 Ser. 1.48 Ser. 1134 Ser. 17 **25**

Wir sticken Ihnen sämtliche bes. aus während der W. W. gekaufte Bett-, Leib-, Tisch- u. Hauswäsche zum Sonderpreis von 5,- pro Stück

Nur während der W. W. Bei unverändert guter Qualität kosten unsere bewährten Spezialmarken:

Frauenlob, das ideale feinfäd. Wäschenuch, 10 Meter-Coupon 192 x 1920 **4,85**

Hallorontuch, der bes. kräft. un- verw. wärl. Waschestoff, 10 m-Coup 19 5 19 5 **3,85**

Jezt nur noch **4,85** Jezt nur noch **3,85**

Damen-Schleppanzug nellarbie, ein-Fianell mit neuen Kraus und Aufschlagen sowie Silberknöpf. **295**

BRUMMER & BENJAMIN
 GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHER PL.

Angung Flugblattverteilung
 Alle größeren Orte haben heute ein Flugblatt erhalten, das den Aufruf des Parteivorstandes zur Bildung der neuen Reichsregierung enthält. Dieser Aufruf muß sofort in entsprechender Weise verteilt werden. Die Genossen müssen sich dazu zur Verfügung stellen. **Freiheit!**

Der Bezirksvorstand
 Erkennende Worte ob seiner Grobheit und seines warmen Eintretens für Arbeiter, Angestellte und Bauern wurden ihm von den einzelnen Vertretern gesagt. Auch die bürgerliche Fraktion ließ durch ihren sehr gefälligen Herrn stellvertretenden Gemeindevorsteher Wenzel erklären, daß sie die Verdienste des Scheidemann würdige, wenn auch der Kampf der bürgerlichen Fraktion den Sozialdemokraten Rotke galt. Besonders hoch die nicht eingekommene. Wenn man diese Worte hört, so muß man zum Ausdruck bringen, daß gerade Herr Wenzel dessen erste Missbehandlung es war, das Bild Scheidemanns aus dem Amtsinhaber entfernen zu lassen, und die bürgerliche Fraktion in den letzten beiden Jahren der Herrschaft des Sozialdemokraten Schmierfleckens über Schmierfleckens in den Weg legen. Sehr oft standen bürgerliche und kommunistische Fraktion in trauriger Verein gegen den verhassten Sozialdemokraten.

Ein schlichter proletarischer Kämpfer verliert keinen Moment die Besinnung, daß die Kraft unseres Genossen Rotke unerschöpflich ist, und daß er weiter wie bisher an anderer Stelle den Kampf zur Befreiung des Proletariats führen wird.
 In diesem Zusammenhang sei auf die heute abend stattfindende öffentliche Einwohnerversammlung hingewiesen, die zu dem Thema „Gemeindeverfassung“ Einheitsfront als Vorbereitung“ Stellung nimmt. Alle Parteigenossinnen und Parteigenossen, Mitglieder der Einheitsfront haben unbedingt die wichtige Versammlung zu besuchen.

Wimmerdorf. Grippegefahr in der Schule
 Die katholische Schule wurde für vorläufige eine Woche geschlossen, da unter den Kindern eine größere Zahl an Grippe erkrankt ist.

Protest gegen Lehrerrabau
 Der Schülerstreik zusammengebrochen.

Dölan. In einer am 28. Januar stattgefundenen öffentlichen Elternbeitragsammlung wurde zu der in der „Schulischen Nachrichten“ erschienenen Notiz, die von einem Abbau von drei Lehrern berichtete, Stellung genommen. Alle Versammelten waren über diese Notiz sehr entsetzt. Trotz aller Fortschritte ist es nicht festzustellen, wie diese Notiz in das Blatt gebracht hat. Nach Mitteilungen der Eltern sind die betreffenden Behörden soll in die Verhandlung abgelehnt werden. Der Grund ist die Verhinderung der Gemeinde zu suchen, dessen Haushaltsplan mit 86.000 M. Defizit abschließt. Trotzdem waren sich die Versammelten einig, daß ein Schenken auf Kosten der Schüler nicht stattfinden darf. Die Schülerbeiträge der bisherigen Schuljahr betragen etwa 420 M., vorhanden sind ein Rektor, sieben Lehrer und eine Turnlehrerin. Die Klassenfrequenz ist bestimmt wie zu hoch. Die Reorganisation der Schüler 1933 wird eine Erhöhung der Klassenzahl zur Folge haben. Dessen ungeachtet will man aber eine Lehrkräfte einparen. Mit Recht wurde in der Versammlung die Frage des Protestes der Eltern sowie der Scherzhaft erhoben.
 Vom Elternbeirat wurde ein Schreiben ver-

Monstfelder Kreise

Die Partei hält Rück- und Ausblick

Jahresversammlung der SPD. in Teutschenthal

Teutschenthal, den 31. Januar.

Der Ortsverein kann von sich sagen — das ging aus den einleitenden Worten des Vorsitzenden zum Geschäftsbericht hervor —, daß er den an ihn gestellten Anforderungen in jeder Weise gerecht geworden ist. Wenn nach dem Geschäftsbericht 18 Vorstand- und Funktionärstellungen, 12 Mitgliederberatungen und 9 öffentliche Wahlversammlungen stattgefunden haben, wenn weiter 20 verschiedene Flugblätter verteilt wurden, so ist auf diesen Zahlen die Arbeit zu erkennen, die der Funktionärkörper und der aktive Teil der Mitglieder geleistet hat für die Aktivität im Ortsverein spricht weiter

die Gewinnung von 17 neuen Mitgliedern sowie die Bildung der Eisernen Front in einem Ausmaße, wie sie wohl selten angetroffen sein wird. Nach dem Rosenbericht, aus dem die gesunde Finanzlage hervorging, wurde der gefamten Vorstand Entlastung erteilt. Es erfolgte ein im März 1932 noch bestehendes 1000 M. Schulden, lediglich die Rückzahlung eines Kaffees ist zu verzeichnen. Als Delegierte zur Unterbezirkskonferenz wurden die Genossen E. K. Schuler und H. Scholz bestimmt. Des weiteren wurde Genosse H. K. Schuler wieder für den Unterbezirksvorstand vorgeschlagen. Einem der Unterbezirkskonferenz vorliegenden Antrag auf Statutenänderung stimmte die Versammlung zu.

Den Abschluß der Generalversammlung bildete

lesen, wonach er mit dem hier von der SPD in Szene gesetzten Schulstreik nichts zu tun hat. Das Schreiben war von sämtlichen Mitgliedern des Elternbeirates unterschrieben, also auch von dem dabei befindlichen Kommunisten. Der Streik haben 36 Kinder, am Sonnabend waren es noch 6. Vom Landrat wurde zum Schulrat war darauf hingewiesen worden, daß derjenige, der zum Schulstreik aufjordert, strafrechtlich verfolgt wird.

Baumfessel

In der Nähe der Kleinrentenabteilung wurden drei Männer überfallen, als sie dabei waren, einen hier liegenden mittelgroßen Baum (Kiefer) umzuliegen. Ein Fährer gab Schreie aus, worauf die drei unter Zurücklassung der Werkzeuge — u. a. ein Wagen mit Gummibereitung — flüchteten. Die Sachen sind übergeben. Auch sind die Namen der Diebe festgestellt. Sie werden sich wegen Diebstahls und Baumfessels zu verantworten haben.

Jugendheim Döllnitz bleibt erhalten

Döllnitz. Durch den Verkauf der Döllnitzer Mühle, auf deren Gelände sich auch das Jugendheim befindet, schien das Heim, das sich großer Beliebtheit unter der anwachsenden Jugend erfreute, der Jugend verloren. Dem Eingreifen des hiesigen Ortsausschusses für Jugendpflege, besonders seines Vorsitzenden Herrn Rektor Mezger, ist es zu danken, daß Verhandlungen stattfanden und ein gutes Resultat erzielt wurde. Der Deutsche Jugendberufsverband hat das Heim auf vor-

ein Vortrag des Genossen Reinhold Dreißler (Galle) über politische und kommunalpolitische Themen, der in seiner Form und mit reichenden Art Funktionen und Mitgliedern neuen Antriebs zu neuen Schaffen gesehen hat.

Jahresversammlung bei den Arbeitern

Trotz wirtschaftlicher, Notverordnungen und Rentenabbau ist die hiesige Ortsgruppe des Zentralverbandes der Arbeiterinvaliden nach wie vor aktiv und zu weiteren Kämpfen entschlossen. Daran hat auch das neue Treiben des Anter-nationalen Kampfes nichts zu ändern vermocht. Man kann wohl Wortentwässerung und Verteilung aufspüren und zu sich herüberziehen, aber bei Mitgliedern, die wissen, was sie ihrem Verband zu verdanken haben und wie notwendig gerade jetzt geschlossene Organisationen sind, werden alle solche Versuche für sich verfluchen. Dies waren auch die Grundgedanken, die der Vorstand im Geschäftsbericht herausstellte. Der gute Stand der Ortsgruppe ging auch aus den Verhandlungen hervor. Nach dem Bericht der Redatoren erfolgte die Entlastung des Vorstandes. Die Wahlen ergaben ein ihm in die Wählerwahl des bisherigen Vorstandes. Bedingt für den wegen Erkrankung juristisch-rechtlichen Kollegen Erichson wurde Kollege G. H. als Stellvertreter hinzugezogen. G. H. sprach über den bürgerlichen Stand der Sozialversicherung und ging im besonderen auf die neue Tätigkeit des Parlamentsvertreters des Verbandes, Rastner, ein.

läufig fünf Jahre gepachtet. Verbergsleiter ist Herr Rektor Mezger, an den alle Zuschriften zu richten sind.

Dem ist auch hier der Jugend wieder Gelegenheit gegeben, die anfangs in der Bildungsarbeit fortzupreisen, die die Sportplatzarbeit wurde so weit von Jugendausblick behandelt, daß in der nächsten Gemeinderatsversammlung der Vertreter dazu nur noch ihre Genehmigung zu erhalten brauchen. Wir bitten darum an dieser Stelle die Herren, sich dieser Sache nicht zu verschließen, um so den Sportvereinen Gelegenheit zu geben, ihren Spielbetrieb wieder aufzunehmen.

Es hat gesündet

Schwoitzsch. Die Artikel des Genossen B. in unserer Zeitung hat seine Wirkung nicht verfehlt. Die SPD berief daraufhin eine Ortsgruppenversammlung ein. Was hier zur Sprache kam, ließ verschiedene Kommunisten weit abdrücken von einer Verbote, die zur Bekämpfung politischer Gegner von dem Ortsgruppenleiter der SPD empfohlen wird. Denn nur so ist es zu erklären, daß B. nach der Verammlung aufgeführt wurde, um ihm die Beschläge gegen ihn zur Kenntnis zu bringen. Die Verclamungen, die in dieser Versammlung gegen B. geäußert wurden, interessieren nicht. Aber wie man B. erwidern will, soll hier festgehalten werden. So beobachtet man, eine öffentliche Verclamung steigen zu lassen, wo sich B. veranwortet soll. Man will ihn in einer öffentlichen Einbildung im voraus als Freilager erklären, falls er sich nicht stellt. Er wird aber, so will man im gegebenen Moment über ihn herfallen und gehörig verprügeln.
 Dies ist nur als Probe für unsere Informanten die uns auf den Tisch flatterten

Kreise Dessau

Dessau (Stadt)

Rinzierarbeit gegen den neuen Stadtbewerksamtsleiter

Der von der stinigen gewählte Vorsteher ist dem Bürgerium doch recht unangenehm. Mit allen Mitteln verfolgen sie, ihn wieder los zu werden. Der neueste Versuch ist folgender: Bei der Abhaltung des Protokolls ist wesentlich geschrieben worden, daß beim zweiten Wahlgang Scharrun 13, Simon 8 und Duhle 4 (nicht 5) Stimmen erhalten habe. Damit wäre Scharrun gewählt worden weil er von den dann abgegebenen 26 Stimmen die Mehrheit auf sich vereinigt hätte. Doch es ist aber tatsächlich lediglich um einen Schreiberfehler im Protokoll, der unbegründeterweise auch von den Unterzeichnern der Niederschrift beim Verlesen überlesen wurde, handeln kann, ist unbefriedigend. Die Rechte hätte selbstverständlich sofort nach dem des Wahlergebnisses ihren Anspruch auf den Vorsteher geltend gemacht. Es ist auch nicht schwer, das wahre Stimmenverhältnis nachzuprüfen. Es genügt, die Stimmzettel, die in verschiedenen Umfängen aufbewahrt werden, nachzuprüfen. Das ganze vorsichtige Manöver hat doch den Zweck, von hinsten eine Stellung wiederzuerobern, die man ungenügend verloren hat.

Städtische Arbeitsbeschaffung

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 28. Januar 1933 einstimmig beschlossen, sich auch stabilsten an dem Arbeitsbeschaffungsprogramm zu beteiligen. Es soll zu diesem Zweck aus den Reichsmitteln des Arbeitsbeschaffungsprogramms eine Anzahl von 100.000 M. aufgenommen werden. Dafür sollen folgende Arbeiten ausgeführt werden: Kanalisation der Gutenberg- und Fühlstraße (übrigens sehr bedrängte), Bau eines Dampfmaschinen-Werkstoffs nach der großen Sandburg nach der Klarastraße, Bau je eines Klärbeckens im Hofhofen und in der Halleischen Straße (damit der Lohrer laubter bleibt).

Eilenburg

Übergabe der Vorstadtsiedlung

Weit draußen, an der Gabelung der Torgauer-Palaststraße, liegt die neue Siedlung fertiggestellt worden. In Form einer kleinen Feiern, die von den beteiligten Vertretern der Mittelständlichen Heimstätte, des Magistrats und der Siedler getragen war, wurden am Sonnabend den Siedlern die Schlüssel ausgehändigt. Im Januar 1932 wurde von den 22 ausgewählten Siedlern mit den Ausbauarbeiten begonnen und nach 10 Monaten konnte das letzte Haus geweiht werden. Das eine starke Eingabe jedes einzelnen an dem Werke notwendig war, und wie mühsam für manden der Erwerbssuchen bei den geringen Mitteln die Arbeit wurde, wird einem beim Anblick der schmutzigen Häuserreihe klar.

Jeder Siedler erhält (den außen nicht mehr zu sehen glauben) eine geräumige Wohnung, bestehend aus Küche, Stube und Kammer, darüber liegend eine weitere große Kammer sowie einen Bodentraum. Zwei schöne trodene Kellerräume und ein Waschküchen befinden sich im Kellergeschoss. Die Stadträume sind für reichliche Reinhaltung mit Futterboden hergerichtet. Zu jeder Siedlerstelle gehören 600 Quadratmeter Gartenland.
 Durch beste Zusammenarbeit der Sanftmen, insbesondere des hiesigen Wohlfahrtsamtes konnte durch Sparmaßnahmen beim Bauen, werden die bereitgestellten 3000 M für jede Siedler-

durch doppelte Marken erhalten Sie von Mittwoch, 1. bis Sonnabend, 4. Februar auf alle Waren (mit Ausnahme weniger Artikel). Verlangen Sie bitte in unseren Filialen den wichtigen Osterprospekt!



Kaiser's KAFFEE GESCHAFT

Magnus Hirschfelds Sittengeschichte des Weltkrieges

Wierzehn Bände sind verflohen, seitdem der größte, blutige und grauamte Krieg aller Zeiten beendet wurde. Aber die Erinnerung an den Weltbrand, den der profitierliche Kapitalismus entfacht hat, lebt in uns allen weiter fort und erfüllt uns immer wieder auf neue mit Erbitterung gegen die Schuldigen. Wenn wir uns auch alle bewußt sind, daß ein ungeheures Verbrechen an der Menschheit begangen wurde, und wir wie aus einem Wunde entschlossen rufen: Nie wieder Krieg!, so erfahren wir doch bisher nur Bruchteile des grauenhaften Geschehens und seiner Ursachen, trotz dem Dichter, Diplomaten und Feldherren zur Feder gegriffen haben. Allerdings liegt es in der Natur der Sache selbst, daß alle diese Veröffentlichungen zur Einseitigkeit und mehr oder weniger zur Unvollständigkeit verurteilt sind, weil alle diese Autoren die Ereignisse nur aus ihrem Gesichtswinkel betrachten. Die umfassende, bis zur Wurzel der Dinge vordringende Betrachtung bleibt dem gelehrten Forscher vorbehalten.

Nun hat sich Magnus Hirschfeld, der schon während des Krieges Material aus dem Felde gesammelt und sich mit dem Studium der geistigen Voraussetzungen sowie den sozialen und moralischen Folgeerscheinungen des Krieges beschäftigt hat, entschlossen, dieses Material, das von Kriegsteilnehmern aller Nationen stammt, zu verarbeiten und das Geheimnis seiner Mappen der wahrheitsdienenden Öffentlichkeit zu überliefern. Wer das Streben und Wirken dieses Gelehrten kennt, kann sich leicht ein Bild darüber machen, wie großartig, mutig und unerbittlich er Schuld und Schuldige, Ereignisse und Folgen ins Licht rückt.

Unter dem Titel „Sittengeschichte des Weltkrieges“ hat er seinen fähigen Plan, das wahre Gesicht des Krieges aufzuzeigen und auch das Menschlich-Allmenschliche, das sein ureigenstes Forschungsgebiet ausmacht, auf dem er Weltgeltung besitzt, darzustellen, verwirklicht.

Was diesem Werke seine besondere Note und die übertragene Bedeutung einer kulturellen Tat ersten Ranges verleiht, besteht nicht nur in der Fülle der veröffentlichten hochinteressanten Dokumente, sondern insbesondere auch in der wissenschaftlichen Behandlung der pathologischen Erscheinungen, die der Weltkrieg in erschreckendem Maße gezeigt und von dem Forscher als die größte Sexualkatastrophe aller Zeiten betrachtet und durchleuchtet werden.

Außer diesen hochinteressanten Abschnitten bietet es ein einzigartiges Rückgegend die kulturelle Kriegsgeschichte. Die Phrasen von der stiftlichen Ergrüchtigung des Volkes, vom Stahlbad, vom heiligen Kampf für Gott, Kaiser und Vaterland gelassen wie Seifenblasen, und wir erkennen mit einem Male die verbredene Abicht, menschenverwendenden Weg zu entdecken, der es zuzuge drachte, daß Millionen Menschen einander plötzlich als „Feinde“ mit Werdwerkzeugen gegenüberstanden und sich gegenseitlich. Wir sehen das wahre Gesicht der herrschenden Klasse, als eine von Weibchen und Profitgier entsetzte Frage, und lernen sie als den wahren Feind der Menschheit kennen. Magnus Hirschfeld vollzieht diese Entzerrung nicht mit häufigen oder geistigen Worten: er

läßt Dokumente und Bilder sprechen! Sie zeigen uns in denkbar eindrucksvollster Weise die wahren Verhältnisse des Krieges und erleben Anlage gegen alle Schuldigen. Wir lernen die grauenvollen Lebensbedingungen der Millionen von Männern im Felde kennen, die taufenhaft schlimmer daran waren als wilde Tiere; der alle Wäse überfliegenden Verrohung der Sitten und eine in ähnlichem Ausmaße noch nie dagewesene Geschlechtsnot! Alles in allem: ein grandioses Sittengemälde von erschütternder Wucht.

Magnus Hirschfeld hat mit diesem Werke den großen stiftlichen Zweck erreicht: Er hält darin an Hand der Tatsachen und seiner wissenschaftlichen Forschungsergebnisse Abrechnung mit jener Weltordnung, die es ermöglichte, Proletariat in Gold umzumünzen und die „Antentanen“ für die Macht und Geldgier der herrschenden Klasse tausendfach grauenvolle Tode sterben zu lassen. Durch die strenge Wahrhaftigkeit der Darstellung, die nicht verschweigt, sieht es Frauen und Mädchen vor dem Kriege ein und leitet in diesem Sinne mehr für die Erhaltung des Friedens als alle diplomatischen Konferenzen dies bisher vermochten.

Darum müssen Hirschfelds Gedanken Gemeingut aller werden, die den Krieg verschließen und der Menschheit neue Kriege ersparen wollen. Dies ist nun auch dadurch möglich geworden, daß die „Sittengeschichte des Weltkrieges“, zwei Bände Großformat, Ganzleinen, mit 1000 seltenen Bildern, die bisher 50 M. gekostet hat, den Anzughörigen des sozialistischen und freigewerkschaftlichen Arbeiterorganisations gemacht wurde zum Vorzugspreis von nur 12,60 M. zugänglich gemacht wurde.

10% Rabatt

Kaiser's KAFFEE GESCHAFT

Magnus Hirschfelds Sittengeschichte des Weltkrieges

Wierzehn Bände sind verflohen, seitdem der größte, blutige und grauamte Krieg aller Zeiten beendet wurde. Aber die Erinnerung an den Weltbrand, den der profitierliche Kapitalismus entfacht hat, lebt in uns allen weiter fort und erfüllt uns immer wieder auf neue mit Erbitterung gegen die Schuldigen. Wenn wir uns auch alle bewußt sind, daß ein ungeheures Verbrechen an der Menschheit begangen wurde, und wir wie aus einem Wunde entschlossen rufen: Nie wieder Krieg!, so erfahren wir doch bisher nur Bruchteile des grauenhaften Geschehens und seiner Ursachen, trotz dem Dichter, Diplomaten und Feldherren zur Feder gegriffen haben. Allerdings liegt es in der Natur der Sache selbst, daß alle diese Veröffentlichungen zur Einseitigkeit und mehr oder weniger zur Unvollständigkeit verurteilt sind, weil alle diese Autoren die Ereignisse nur aus ihrem Gesichtswinkel betrachten. Die umfassende, bis zur Wurzel der Dinge vordringende Betrachtung bleibt dem gelehrten Forscher vorbehalten.

Nun hat sich Magnus Hirschfeld, der schon während des Krieges Material aus dem Felde gesammelt und sich mit dem Studium der geistigen Voraussetzungen sowie den sozialen und moralischen Folgeerscheinungen des Krieges beschäftigt hat, entschlossen, dieses Material, das von Kriegsteilnehmern aller Nationen stammt, zu verarbeiten und das Geheimnis seiner Mappen der wahrheitsdienenden Öffentlichkeit zu überliefern. Wer das Streben und Wirken dieses Gelehrten kennt, kann sich leicht ein Bild darüber machen,

Der Kleingärtner

Standardarbeiten

für die erste Februarhälfte

Für Frühjahrspflanzung die Baumlöcher auswerfen. Das Auslichten und Reinigen der Bäume fortsetzen. Edelreiser und Steckholz von Stachel- und Johannisbeeren schneiden, einschlagen in Sand. Zu veredelnde Bäume abwerfen. Düngen mit Natur- und Handelsdünger.

Gemüsegärten:

Ausfaat von Salat, Radies, Kohlrarten im Frühbeetkasten. Saatgut vorbereiten und im Ullpaul. Im Freiland aussäen: Karotten, Petersil, Borre, Zwiebel, Pastinaken, Schwarzwurzel, rote Beete. Kompost umheben. Geräte in Ordnung bringen.

Ziergärten:

Kompost aus Rasen bringen. Sträucher auslichten. Ausfaat von Begonien, Petunien, Nelken, Verbena in Kästen oder Töpfe.

Aus Theorie und Praxis

Obstgärten.

Der Winter hat nun in seiner vollen Stärke eingeleitet. Vor allem müssen wir jetzt darauf bedacht sein — wenn es noch nicht geschieht — die Edelreiser, die wir zum Umveredeln gebrauchen, zu schneiden. Dabei kann Frostwetter sein, das



Zu dichte Baumkrone.

schadet nicht. Aber nicht nur die Edelreiser, auch das

Steckholz der Stachel- und Johannisbeeren

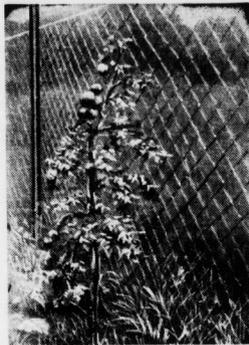
schneiden wir, wenn wir auch im Augenblick keine Verwendung für junge Sträucher haben; man kann nie wissen, ob ein alter Strauch eingibt und dann haben wir gleich Erlaß. Das Steckholz soll eine Länge von etwa 20 Zentimeter haben und von den jungen einjährigen Trieben genommen sein. Sauber gebündelt werden Edelreiser wie Steckholz in Sand eingelagert, an frostfreier Stelle bis zur Verwendung.

Nat der Frost nachgelassen und sind die Äste und Zweige nicht mit Schnee bedeckt, können wir das Auslichten und Reinigen der Baumkrone weiter fort-



Dieselbe Krone nach dem Auslichten.

sehen. Die Bäume, die veredelt werden sollen, werden wir jetzt ab lassen aber die abgeschnittenen Zweige nicht im Garten liegen, sondern haken und bindeln sie und schaffen die Bündel in den Keller. Es könnte immerhin möglich sein, daß sich in franten Baumabschnitten Schädlinge befinden, die dann auf andere Bäume übergehen. Das Düngen mit Jauche und Stall-



Tomate ohne Kalk.

mift unterlassen wir bei Frostwetter, weil zwecklos. Wegen

Wildverbiß

müssen wir bei dem jähigen Schneemetter ganz besonders auf der Hut sein; kontrollieren wir öfter die Bäume dieserhalb. Zeigen sich Wundstellen, müssen diese sofort mit Baumwachs oder Lehm verschmiert werden.

Gemüsegärten:

Auch hier können wir nichts Rennsames wegen des Frostes beginnen. Bereiten wir aber alles vor, damit wir mit Kleinigkeiten nicht aufgehalten sind, wenn der Boden wieder bearbeitungsfähig ist. Bestellen wir den Samen, den wir dann unmittelbar gebrauchen: Karotten, Petersil, Borre, Pastinaken, Rote Rüben, Schwarzwurzel und Zwiebel, für den Mistbeetkasten: Salat, Radies, Rettig, Sellerie, Tomaten, Kohlrarten. Mit dem Jäten, d. h. dem Anlegen des Kastens, warten wir lieber noch, bis der härteste Frost vorüber ist; denn der Kasten füllt zu schnell aus, und die Pflanzen haben später nicht mehr die Fußwärme, die sie gebrauchen. Bereits angelegte Kästen sind

des Nachts sorgfältig zu schütten. War die Pflanzung im Kasten sehr warm, so ist trotz des Frostwetters täglich zu lüften, und sind es auch nur einige Minuten.

Keimproben

zu machen bei Samen vom vorigen Jahre halte ich für sehr wichtig. Dadurch bekommen wir Gewißheit darüber, wie hochprozentig der Samen noch keimfähig ist. Wir können uns dann bei der Ausfaat danach richten.

Der Komposthaufen

läßt auch wohl noch ein Umstreichen zu. Manches Gartengerät braucht einen neuen Stiel oder muß geschärft werden; jetzt ist die beste Zeit dazu. Jetzt können wir diese Arbeiten in Ruhe erledigen, halb drängt wieder andere und wichtigere Arbeit.

Ziergarten

Seht, wo die Rasenfläche gefroren ist, streuen wir porteilhaft Komposterde aus, da nun mit dem Schubkarren keine Fahrtrinnen hinterlassen werden. Frostschnee nachsehen, ob er auch genügend ist. Im keine Sandflächen oder Töpfe säen wir: Nelken, Verbena, Petunien und Begonien. Am Zimmerfenster können die Schalen oder Töpfe aufgestellt werden, wo der Samen bald zu keimen beginnt.

Denken wir daran, daß unsere Singvögel kein Futter mehr finden. Erleichtern wir ihnen durch reichliche Futtergaben — Wasser nicht vergessen! — den harten Winter.



Tomate mit Kalk.

Kleintierzucht

Vergiftungen bei Hausgeflügel

Artenförmige Vergiftung.

Der Verdacht auf sie ist immer dann begründet, wenn eine Aufnahme von vergiftetem Mäuseweizen in Frage kommt. — Erkennungszeichen: Starkes Speicheln, Würgen, Durst, Unruhe, blutiger, nach Knoblauch riechender Atem. Später Zittern, Taumeln und Lähmungsercheinungen. Gegenmittel: Eisenoxydhydrat oder, was ungefähr dasselbe ist, das in jeder Apotheke vorrätige „Artenförmige Mittel“. Halbstündlich einen Teelöffel von der rechten Seite aus (immer nur von der rechten Seite!) einzugeben. Auch gebrannte Magnesia in Wasser, 1 : 20, ist zu empfehlen, ferner Kaltwasser, Eiweiß oder Haferkleim. Del wäre aber in diesem Falle ein großer Fehler.

Strchninovergiftung.

Wie im vorigen Falle meist durch Auslegen von vergiftetem Getreide oder auch durch Fleisch, das mit Strchnin verlegt wurde, hervorgerufen. Erkennungszeichen: vor allem starke, zuckende Krampfercheinungen. Gegenmittel: Bromlösung aus der Apotheke, viertelstündlich ein Teelöffel oder 3 Proz. Tanninlösung alle halbe Stunde ein Teelöffel.

Phosphorvergiftung.

Entsteht meist durch Phosphorlauge, die gegen Mäuse und Ratten ausgelegt wurde. Erkennungszeichen: Zittern, Schwäche, Durst, geträubetes Gesehter. Gegenmittel: Gebrannte Magnesia mit Wasser, 1 : 20, oder 10 Tropfen altes Terpentinöl in einem Schloß Haferkleim. Wie bei Artenförmiger Vergiftung ist auch hier ein anderes Del und ebenso Milch streng zu vermeiden.

Kochsalzvergiftung.

Kochsalz kann außerordentlich schädigend wirken. 15 Gramm davon können ein Huhn, 5 Gramm eine Taube töten. Ebenso gefährlich ist Glaubersalz, noch gefährlicher Seesalz und Pökelsalz sowie Salpeter. Erkennungszeichen: Schwere Rücken- sowie Magen-, Darmenstündung mit Durchfall, Rauern auf dem Hinterleib, weite Pupillen, später Krämpfe. Gegenmittel: Schuell mit Del. Kaltwasserbegießungen. Eventuell Alkohol oder Kaffee. Bereitstellung von Trintwasser.

Briefkasten

(An dieser Stelle beantworten wir meistens alle Fragen aus unterm Briefkasten über den Gartensaal.)

1. M. Ich habe einen halben Morgen Kartoffeln gehabt, dieselben werden beim Ausmachen sehr grün und sind am 30. September ausgemacht. Der Ertrag war sehr gut, beim Ausmachen auch keine kranken Kartoffeln dabei. Der Boden war nicht nach Nach mehreren Wochen Lagerung hatten wir schon viele kranke dabei sie wurden so viel, daß ich die ganzen Kartoffeln durchein mußte und dabei 6 bis 7 Zentner frante hatte. Kann ich etwas dagegen tun, vor allem, daß die anderen nicht noch lauten? Kann ich die gelunden Kartoffeln wieder als Saatgut verwenden?

Antwort. Sie haben die Kartoffeln auf frisch gedüngten (Stallung) Boden gepflanzt. Der trockene Frühmorgen bemhte das Wachstum der Kartoffeln; erst als dann größere Niederfröge folgten, setzte das Baustein ein. Dadurch konnten die Kartoffeln Ende September noch nicht ausgereift sein. Sie mußten dieselben so lange im Boden lassen, als dies die Witterung zuließ. Daß die Kartoffeln beim Ausmachen noch gesund waren, bestätigt die zu frühe Ernte. Wäre diese 3 bis 4 Wochen später erfolgt, in ausgereifterem Zustande der Früchte, hätten sich bestimmt schon dabei schlechte Knollen bemerkbar gemacht. Warum die Kartoffeln lauten? Weil sie in Stallung gelegt wurden und bestimmt Mangel an genügend Kalk und Kalk im Boden vorherrschte. Die Ernte ist dann wohl gut, die Frucht aber schlecht im Geschmack und unbehaltbar im Lager. Der Kartoffel fehlt Stärke. Deshalb gibt es auch kein Mittel, um das Weiterlauten zu verhindern. So schnell wie möglich verbrauchen, das ist das einzige. Wenn sonst die Frucht nicht freigeht, kann sie als Saatgut verwendet werden, doch unterlassen Sie die Stallungsböden und verabreichen Sie dem Boden jetzt noch Thomasmehl und Kalk, im Frühjahre kurz vor dem Pflanzen Kalk.

S. H. in N. Welches ist die richtige Zeit, Kalk im Gartenland einzugraben, Frühjahr oder Herbst? Kann gleichzeitig auch Stallung verwendet werden? Wo kann man Ullpulur zur Bekämpfung der Röhretriebe bekommen?

Antwort. Kalk kann im Frühjahr oder im Herbst untergearbeitet werden. Das ist nicht von Bedeutung, aber — daß Sie zu gleicher Zeit nicht den Stallung mit einarbeiten. Entscheder das eine im Herbst und das andere im Frühjahr oder umgekehrt. Ullpulur erhalten Sie in jedem Samenhandelt oder Drogerie. Wenn Ullpulur nicht zu haben, nehmen Sie Trillantin, es tut denselben Dienst.

S. B. Ich hätte gerne hochstämmige Stachel- und Johannisbeeren selbstveredelt. Welche Unterlagen sind erforderlich? Wann wird die Veredelung durchgekehrt? Quilieren oder Propfen?

Antwort. Als Unterlage verwendet man die gelbblühende Johannisbeere, Ribes aureum. Angewandt wird das Seitenpropfen. Des kann ausgeführt werden im März oder aber im September. Zu beiden Zeiten ist ein sicheres Anwachsen garantiert. Verfolgen Sie im übrigen die Angaben unter Theorie und Praxis.

J. L. Wie entferne ich Würmer aus dem Blumentopfe, ohne die Blume herauszunehmen und dieselbe nicht zu schädigen?

Antwort. Würmer kommen sehr oft an die Oberfläche des Topfes, wenn man diesen ringsum bespült Gellingt es auf viele Weise nicht, kann ohne Beschädigung der Pflanze diese ausgetopft werden, wenn dies vorfristig geschieht. Der Wurzelballen bleibt zusammen und wird nach Entfernung des Wurmes wieder in den Topf zurückgepflanz. Verfolgen Sie erst jedoch ein mäßiges Bespülen des Topfes.

B. C. Habe seit einem Jahre eine Zimmerlinde, die ich mir herangezogen habe aus einem Ableger. Sie ist ungefähr 40 Zentimeter hoch und ist im Sommer übergehört geschieden, hatte

schöne, große Blätter bekommen und machte mir viel Freude. Während der Wintermonate stellte ich sie in ein kleines Nebenzimmer in die Blumentrippe an die Wand, wo an der anderen Seite der Rand der Rückenwand in der Küche steht, damit sie auch warm stehen sollte. Allerdings mußte sie von ihrem Sommererlempfer was bekommen oder meiner Aufstellung nach noch genügend Licht. Nun sollen nach und nach die ganzen Blätter ab, so daß im Augenblick der Stamm allein steht. Jeden zweiten Tag wurde sie mit abgekantem Wasser, das Zimmerwärme hatte, begossen. Was müssen wir da tun?

Antwort. Vermutlich hat die Zimmerlinde doch zu wenig Licht oder sie wird zu feucht gehalten. Bringen Sie den Stock im zeitigen Frühjahr wieder an einen hellen, luftigen Standort, geben Sie alle acht Tage dem Gießwasser etwas Hornstoff-Kalk-Phosphor (HNS), eine kleine Menge auf 1 Liter Wasser, bei und die Linde wird wieder Sentriente machen und sich belauben.

S. H. Wie entstehen lange Würmer in Gebärmern der Schweine? Wie können die Würmer beseitigt werden?

Antwort. Die Aufnahme von Würmern erfolgt in den häufigsten Fällen durch feuchtes Futter oder verunreinigtes Wasser, bisweilen auch durch Gegenstände, die mit diesen in Verührung gekommen sind. Saugelertf sind sich dann meist bei der Mutter an oder nehmen sie auf des Streu auf. Ausgewachsenen Tieren gibt man etwa drei Tage lang Zuckerrüben oder Möhrchen als Futter, und am Behandlungstage entweder einen Teelöffel Terpentinöl in ¼ Liter Mispul oder auch etwa 10 Gramm pulverisierte Artemisia in Sirup und Milch und dahinter ¼ Liter Mispul ein. Die Kur muß von Zeit zu Zeit wiederholt werden. Daneben hat eine gründliche Desinfektion des Stalles und der Dungsstätten festzuhalten.

Harzburger Front im Stadtparlament

Ausschaltung der „Marxisten“ aus dem Stadterordneten-Vorstand / Kommunisten verharren bei der bisherigen Taktik im Kampf gegen die SPD. / Wie Kommunisten Stadterordneten vertreten

Halle, den 31. Januar.
In die gestrige Sitzung der Stadterordneten, die von nachmittags 4 Uhr bis abends 9.30 Uhr dauerte, warfen die Vorgänge in der hohen Politik gleich zu Beginn ihre Schatten. Bei der Wahl des Präsidiums wurde ein rein bürgerlicher Vorstand gewählt. Neben Herrn Busse besetzten ihn die Bürgerblatteure Wariel, Hoffmann und Clementen. Unsere Fraktion hätte aus der neuen Harzburger Koalition die Forderung gezogen und gab der Vorherrschendheit weiche Fettsäure, wenn für einen Realisationsgenossen Güters kann sie ihre Stimme nicht abgeben. Das Folgende war, daß darauf die Bürgerlichen gegen den bisherigen sozialdemokratischen Schriftführer traten. Das Stadterordnetenamt hat jeweils 20 Bürgerliche, 15 SPD, 10 weisse Zettel. Dem Wunsch der Kommunisten, für einen Kandidaten als ersten und zweiten Vorsitzenden zu stimmen, konnte unsere Fraktion aus grundsätzlichen Erwägungen nicht folgen, da sie stets den Standpunkt vertreten hat, daß der härtesten Fraktion der Vorzug gebührt. Für einen Kommunisten als zweiten Vorsitzenden zu stimmen, würde dagegen möglich gewesen, wenn sich die SPD für unseren Genossen als Schriftführer entschieden hätte.

Es zeigte sich bereits bei dieser Sitzung, daß die Kommunisten, trotz des Druckes der politischen Situation, auch jetzt noch nicht bereit sind, ihren gewöhnlichen Kampf gegen uns einzustellen. Ihre Angriffe gegen die SPD, bezogen sich diesmal während der ganzen Sitzung.

Schlachthof durch Einnahme eigener Mittel des Schlachthofes erweitert werden.
Trotz die SPD, so praktisch für die Interessen der Arbeiter ein, bezuglich die Kommunisten die Angelegenheit wieder aus, um gegen die SPD, vom Leber zu ziehen.
Insbesondere das Thema Wegach wurde in aller Breite erörtert, obwohl es mit den Arbeiten des Verkehrsamtes gar nicht zusammenhängt. Unter Abrechnung der Antragsarbeiten wurde zuletzt die Darlehensaufnahme zur Arbeitsbeschaffung nach der Magistratsvorlage mit den bürgerlichen und kommunistischen Stimmen angenommen. Die sozialdemokratische Fraktion stimmte, im Gegensatz zu der SPD, aus Protest gegen die Ablehnung unserer berechtigten Wünsche, nicht mit. Die Vorlage ist in der Form verabschiedet worden, wie sie bereits in den Ausschüßberatungen bekanntgeworden ist. Dies ist nur, daß man in letzter Stunde auch noch den weiteren Ausbau der Reichstraße von der Magazinstrasse bis zur Großen Brunnentstraße aufgenommen hat, im Hinblick auf das besondere Projekt. Dem letzteren das durch Geldberaubung der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten ermöglicht wird, wurde einstimmig zugestimmt.
Die Reichstraße wird also nun vom Reich bis zur Großen Brunnentstraße ausgebaut.
Rasch erledigt wurden die Vorlagen über die Erweiterung der Abspesen der Altkanalanlage Trotha, der Gut der Stadtkämmerei, der Straßenreinigungsbetriebe und die Wintermüllabfuhr. Dagegen wurde die neue Gebührenordnung für die Gaspolizei auf Beschluß der Bürgerlichen aus dem Haushaltsausgleich

zurückverwiesen. Hier zeigte sich das Eintreten der Bürgerlichen für die Rechte der Großunternehmer. Stadtrat Dr. Hiller legte zwar dar, daß die neue Gebührenordnung besonders für das Kleingewerbe große Erleichterungen bringe, aber gerade diese Unternehmungen zwischen Klein- und Großgewerbe trachten die Bürgerlichen, vertreten durch den Stadtbauhauptmann Wäch, in Gefahr zu bringen. Sie wollten von einer solchen Unterscheidung nichts wissen, d. h. sie wollten eben die Interessen der Großen auf Kosten der Kleinen gemacht wissen.
Wenn es nach den Wünschen des Bürgerblatts geht, dann muß z. B. ein kleiner Geschäftsmann für eine bestimmte Klasse präsentiert mehr Gebühren zahlen als der Großunternehmer für eine Klasse, die allein in die Tausende der Beschäftigten verurteilt.
Die Haushaltsüberschreitungen für 1931 wurden gegen die Stimmen der SPD genehmigt. Zugestimmt wurde weiter einem Grundstücksausgleich in Trotha, der Veräußerung von Grundstücken in der Arbeiterstadt, dem Verkauf einer Mähdreschmaschine, dem Erwerb von Straßenland in der Marktstraße und verschiedenen Rechnungsentlastungen. Eine auf die Lagerordnung gefasste Eingabe betr. Ausführung des Bauhofs und der Ausführung von Regiearbeiten kam nicht zur Verhandlung, da sie „juridischer“ Natur ist. Wann wird sie wieder aufkommen?
Hr. „sozialer Herz“ zeigten die Bürgerlichen, als die Angelegenheit der Steinleihen der Kleingärtner zur Sprache kam. In bistatistischer Weise beschloß

die Bürgerliche Mehrheit, die Sache an den Grundbesitzausgleich zu überweisen für die Veräußerung traten beziehungsweise auch die Kommunisten ein. Die Stimmen erst dann abgegeben, als die Sozialdemokratie durch den Genossen Lange in energischer Weise im Interesse der Kleingärtner die sofortige Behandlung der Angelegenheit verlangte. Unter Redner forderte Klipp und klar, die einstweilige Verfügung zurückzunehmen und das, was bereits beliebt, bestehen zu lassen. Stadtrat Hiller erklärte namens des Magistrats, daß mit den Kleingärtner Besprechungsverhandlungen im Gange seien. Einwilligen sollte beiderseitig ein „Waffenstillstand“ geschlossen werden. Die SPD-Fraktion wird ebenfalls diese Angelegenheit im Interesse der Kleingärtner weiter nachdrücklich verfolgen. In der Verhandlung dieser Angelegenheit durch Bürgerliche und Kommunisten sollten aber alle Beteiligten endlich erkennen, wohin es führt, wenn die Wähler durch die Schuld der Wähler solche parlamentarischen Verhältnisse geschaffen werden, wie sie im hiesigen Stadtparlament angetreten.
Abgelehnt wurde zum Schluß der Sitzung gegen die Stimmen der beiden Nazis, einiger Sozialdemokraten und meier Wittfänger ein Antrag, nochmals bei den Straßen-Kommisariaten gegen die Genehmigung des Wolleworth's-Geschäfts in Halle vorstellig zu werden. Ein Dringlichkeitsantrag der Kommunisten wurde zur Beratung auf Grund der Reichsfinanzverordnung nicht zugelassen, da keine Deckungsvorschläge beigebracht wurden.
Ingenieur Partwig — Selbstmord
Der am 15. Januar aus Halle spurlos verschwundene Ingenieur Partwig ist im Walde bei Bamberg als Leiche aufgefunden worden. Wahrscheinlich war das Verschwinden Partwigs durch einen Brief genötigt, der aus Bamberg kam und der mit „SPD“ unterzeichnet war. Es steht außer Zweifel, daß der Brief selbst geschrieben hat oder hat schreiben lassen.

Ohne Debatte wurden nach der verhältnismäßig viel Zeit in Anspruch nehmenden Büromöbel die verschiedenen Ausschüsse wählen angenommen. Dann aber floste der Stuh der Verhandlungen wieder und es setzen augebühnte Reden ein, die in der Hauptfrage von den Kommunisten beherrschten wurden, allerdings ohne sonderliche Aufmerksamkeit zu finden. Wie wenn die sozialdemokratischen Vertreter in die Debatte eingriffen, zeigte sich größeres Interesse und wiederholt nahmen Magistratsvertreter, darunter auch der Oberbürgermeister, zu den Argumenten unserer Seite Stellung.
Die neue Gemeindefinanzordnung, die bisher auch von bürgerlicher Seite als ein Eingriff in die Selbstverwaltung aufgefaßt worden war, wurde von Dr. Glich auf einmal als eine Erweiterung der Rechte der Stadterordneten bezeichnet. Genosse Wierst Müller kritisierte diesen seltsamen Standpunkt der bürgerlichen Vertreter sofort auf und legte eingehend dar, wie sehr die Rechte der Stadterordneten durch den Einfluß der Preußen-Kommisariate eingegrenzt werden.

Die neuen Bestimmungen sind der Einfluß der „autoritären Staatsführung“, die hier den bürgerlichen Kreisen entgegenkommt, die Einfluß auf die Finanzverwaltung der Gemeinden haben wollen. Die Folgen der Wirtschaftskrise können mit diesen Mitteln nicht bekämpft werden. Die SPD, welche zu dieser Bestimmung der Selbstverwaltung nicht die Hand geben.

Oberbürgermeister Rie nahm darauf sofort das Wort. Er gab zu, daß tatsächlich von einer Einengung der Selbstverwaltung gesprochen werden müsse. Sie sei die Folge der mitleidigen Verhältnisse in vielen Kommunen, die angeblich nur durch allgemeine Bestimmungen behoben werden könnten, unter denen auch solche Gemeinden zu leiden hätten, wie Halle, wo sich unangenehme Verhältnisse nicht befanden haben. Halle sei bisher auch immer ohne Staatsfiskal auskommen.

Die letzte Bemerkung gab dem Genossen Wierst Müller Anlaß, dem Oberbürgermeister zu erwidern, daß man in Halle den Staatsfiskal nicht durch die Verhältnisse habe, weil man sich dem „Reformkomitee“ verschrieben habe, d. h. daß „in Halle alle sozialen Aufwendungen bis zur Unerschwinglichkeit gestiegen“

worden sind. Genosse Müller ging weiter auf die Ausführungen der Kommunisten ein, die durch Wabel und Behse viele Worte um die hohe Politik machen ließen, zur Einengung der Selbstverwaltung oder nicht Befriedigendes vorbrachten. Unter Redner laute ihren Unverständnis, wie traurig es ist, daß sich in dieser Stunde die Arbeiterparteien streiten. Es gelte, in Deutschland eine deutsche Arbeiterpolitik zu treiben.

Die Nazis ließen durch Herrn Teichert erklären, daß sie die Einengung der Selbstverwaltung auch nicht mitleidigen fänden. Wie lange diese Meinung allerdings vorhalten wird, kann beobachtet bleiben, denn ihr Preußen-Komisariat wird die Gemeindefinanzordnung bestimmt nicht aufheben. Die Umstellung von der Cyprien zur Reaktion zeigt bei den Nazis eben nicht so schnell. Der Gemeindefinanzordnung wurde mit 28 bürgerlichen gegen 24 Stimmen der Nazis und der Nazis zugestimmt. Mit den Stimmen der Nazis wurde aber eine zweite Besung beantragt, die bereits heute nachmittags 6 Uhr stattfindet.

Ausgegeben war auch die Ausdrache zu dem Thema

Arbeitsbeschaffung.
Unsere Fraktion nahm durch den Genossen Lange dazu politisch Stellung und begründete, daß wenn die beschäftigten Arbeiter, die insgesamt 100.000 Lohnverdiener sind, auch gegenüber der großen Zahl Arbeitsloser nicht ausreichen. Genosse Lange brachte eine ganze Reihe Wünsche zu den Arbeiten vor, insbesondere forderte er, daß der Hilberberger Weg bis zur Wühle, nicht nur bis zur Seitenbahn, ausgebaut wird und daß die Sanierungsarbeiten

zurückverwiesen. Hier zeigte sich das Eintreten der Bürgerlichen für die Rechte der Großunternehmer. Stadtrat Dr. Hiller legte zwar dar, daß die neue Gebührenordnung besonders für das Kleingewerbe große Erleichterungen bringe, aber gerade diese Unternehmungen zwischen Klein- und Großgewerbe trachten die Bürgerlichen, vertreten durch den Stadtbauhauptmann Wäch, in Gefahr zu bringen. Sie wollten von einer solchen Unterscheidung nichts wissen, d. h. sie wollten eben die Interessen der Großen auf Kosten der Kleinen gemacht wissen.
Wenn es nach den Wünschen des Bürgerblatts geht, dann muß z. B. ein kleiner Geschäftsmann für eine bestimmte Klasse präsentiert mehr Gebühren zahlen als der Großunternehmer für eine Klasse, die allein in die Tausende der Beschäftigten verurteilt.
Die Haushaltsüberschreitungen für 1931 wurden gegen die Stimmen der SPD genehmigt. Zugestimmt wurde weiter einem Grundstücksausgleich in Trotha, der Veräußerung von Grundstücken in der Arbeiterstadt, dem Verkauf einer Mähdreschmaschine, dem Erwerb von Straßenland in der Marktstraße und verschiedenen Rechnungsentlastungen. Eine auf die Lagerordnung gefasste Eingabe betr. Ausführung des Bauhofs und der Ausführung von Regiearbeiten kam nicht zur Verhandlung, da sie „juridischer“ Natur ist. Wann wird sie wieder aufkommen?
Hr. „sozialer Herz“ zeigten die Bürgerlichen, als die Angelegenheit der Steinleihen der Kleingärtner zur Sprache kam. In bistatistischer Weise beschloß

Modernes Speisezimmer
schwere Ausführung
mit Witten komplett
420 M.
Eigenes Baumhaus
114 Auswahl in Eiche - rotbraun
299,- 350,- 450,- 530,- 699,-
Wir sagen Ihnen gern und gerne
weiter, wenn Sie sich Zeit lassen
Gebr. Jungblut
118 - 120 - 121

Das wichtigste
Kommunikations
instrument im
Bolksblatt
In viele Zentrale
in allen Städten
der Reichszone
gelesen werden

Das weiße Siegel
bürgt für Echtheit
und Qualität der
weißen Huth-Waren

4 von vielen vorteilhaften WEISSE-WOCHE-Angeboten:

- Renforcé für Leibwache
in Qualität, Eitlinger Fabr.
80 cm breit, Meter 0.55
- Frotterhandtuch
50 100 cm, m. dt. Jacquard-
Kl., schwere Qualität. 0.50
- Bettlaken 150/225 cm
Haustuch, mit verst. Mitte,
mit Hochbaum ... 1.95
- Trägerhemd, gut Renforcé
sol. Stück, a. Sticherl-Trag-
stich, Gr. voll. Weiße 1.25

HUTH's reichillustrierter
Spezial-Katalog
22 Seiten, 200 Bilder, wird
als Anordner kostenlos und
postfrei verschickt oder an
den Kassen angehandelt.

Arbeitsbeschaffung.
Unsere Fraktion nahm durch den Genossen Lange dazu politisch Stellung und begründete, daß wenn die beschäftigten Arbeiter, die insgesamt 100.000 Lohnverdiener sind, auch gegenüber der großen Zahl Arbeitsloser nicht ausreichen. Genosse Lange brachte eine ganze Reihe Wünsche zu den Arbeiten vor, insbesondere forderte er, daß der Hilberberger Weg bis zur Wühle, nicht nur bis zur Seitenbahn, ausgebaut wird und daß die Sanierungsarbeiten

kurz und gut: „weiß“ von
HUTH

Waren auf
Seite 20
HUTH

Sozialistische
Wirtschafts- und
Arbeitsordnung

1. Wirtschaftspolitik
2. Gewerkschaften und Gewerkschaften
3. Arbeiterpolitik
4. Arbeiterpolitik
5. Arbeiterpolitik
6. Arbeiterpolitik
7. Arbeiterpolitik
8. Arbeiterpolitik
9. Arbeiterpolitik
10. Arbeiterpolitik
11. Arbeiterpolitik
12. Arbeiterpolitik
13. Arbeiterpolitik
14. Arbeiterpolitik
15. Arbeiterpolitik
16. Arbeiterpolitik
17. Arbeiterpolitik
18. Arbeiterpolitik
19. Arbeiterpolitik
20. Arbeiterpolitik

Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S. Große Marktstraße 6.

F. E. M.
Garten sind die besten
Eigene Produktion
Garantie für gute Arbeit und
neu Erzeugnisse.
Gleichzeitig wie Handarbeit.
Friedrich Fy
Halle a. S. Marktstraße 6.

KARSTADT'S Weiße Wochen

im Zeichen deutscher Volkstrachten

Rudolph Karstadt's 'Weiße Wochen' sind schon immer viel besprochen, Aber dieses Mal fürwahr Stellen sie ein Glanzstück dar.

Deutscher Trachten frohen Reigen Wollen wir Euch diesmal zeigen, Wollen Euch in bunten Bildern Uns're deutsche Heimat schildern.

Und an reichen Wäscheschätzen Kann die Hausfrau sich ergötzen, Billiger wie je es war Ist's bei uns in diesem Jahr!

Darum kommt, Ihr lieben Frau'n, Die 'Weißen Wochen' anschauen'n. Seid klug u. stellt Euch pünktlich ein, Es wird ein Fest für alle sein!

Beginn: Mittw. den 1. Februar 1933

Leinen- und Baumwollwaren

Hemdentuch vollweiss geblickt m 0.32 0.23 **0.20**
'Ola' das Hemdentuch ohne jede Füllappretur, unsere Jahrelang bewährten Stammqualitäten . . . m 0.68 0.55 **0.45**
Makoluch ca. 80 cm breit, für elegante Leinwäsche m 0.68 0.55 **0.32**
Beil-Linon unsere altbewährten Qualitäten, Deckbettbreite m 0.65 0.65 0.45, Kissbreite m 0.68 0.36 **0.25**
Stangenleinen nur gute, solide Qualitäten, ca. 130 cm breit m 0.35 0.75 0.62, ca. 80 cm breit m 0.68 0.36 **0.45**
Bettlamai moderne Zeichnungen, ca. 130 cm breit m 1.20 0.90, ca. 10 cm breit m 0.75 **0.65**
Hautuch ca. 140 cm breit für Bettdecken m 0.65 **0.58**

Linon-Bettbezüge mit 2 Kissen richtige Größe Bezug 4.75 **3.25**
Bettbezüge Stangenleinen mit 2 Kissen richtige Größe Bezug 5.50 **4.50**
einjährig erprobte Standardqualitäten, federleicht und farbecht Deckbetttoriete m 2.75 2.40 1.90 **1.20**
Kissenbreite m 1.00 1.45 **0.20**
Wischtücher Halbtücher ca. 50x50, ges. und geb. Stück **0.25**
Wischtücher Reintücher ca. 55x55 ges. u. geb., sehr gut trocken. Gewebe, Stk. **0.25**
Handtücher gute, dauerhafte Ware, ganz gestreift, ges. u. geb., ca. 45/100 0.25, ca. 40/100 Stück **0.22**
Handtücher ca. 40/100 ges. u. geb., reitelleinen, kräftige Jacquardqualität Stück **0.68**

Wäsche / Korsetts / Schürzen

Erstlings-Hemdchen weiß, mit feiner Stickerei 3 seitig **0.25**
Mädchen-Taghemden mit Stickerei garniert Gr. 40 **0.35**
Knaben-Taghemden aus kräftigem, weitem Cretonne Gr. 40 **0.45**
Damen-Trägerhemden guter Wäschestoff mit hübschen Garnierung, Stück **0.48**
Damen-Taghemden vollschal, reichstickereigarniert Stück **0.65**
Damen-Nachthemden in vielen, sehr hübsch. Ausb. Gr. 100 St. 2.95 1.95 1.35 **0.88**
Damen-Hemdchen weiß u. Hemdentuch, re ch garniert St. 1.95 1.45 **0.95**

Damen-Unterkleider kunstseid. Trikot mit eleg. Motiven St. 2.95 2.45 1.75 **1.35**
Damen-Schluphosen gute Chamoise-Qual. in Pastellfarb. St. 2.45 1.75 1.25 **0.95**
Büstenhalter gutsitzende Formen taedl'oser Sitz St. 0.95 0.75 0.45 **0.18**
Sportgürtel gute Stoffe mit 2 Pr.-Haltern **0.68**
Korsetts aus festen Stoffen taedl'oser Sitz Stück 2.95 2.65 1.95 **1.35**
Weiße Servierschürzen beste Stoffe reif garniert St. 1.65 1.25 0.95 **0.58**
Weiße Berufsschürzen Damen, lange Aermel Stück 8.50 2.45 **1.95**

Gardinen

Kräuselstores feste Grundstoffe mit Einsatz u. breiten Fensterschluß m 1.25 0.65 **0.48**
Gardinen-Melware gediegene Muster mit Bandemessung m 1.25 0.95 **0.65**
Künstler-Gardinen deutsche Tüll, weiche, v. a. r. n. b. m. Ausstrahlung, 3teilig, Garnitur 12.50 6.75 3.75 **1.95**
Einzelne Künstler-Gardinen und Stores für normale und breite Fenster auf Extrastärke **1.95**
Eine große Sensation!
Sonnenschutz-Patenrollos aus deroem, undurchsichtigem Stoff ca. 1.7000 cm v. l. 4.25, ca. 90/200 cm St. 3.30
 Nur solange Vorrat!

Seiden- und Kleiderstoffe

Panama weiß, ca. 80 cm breit m 0.38 **0.38**
Agla-Travis Kunstseide in schönen Wäschefarben, ca. 70 cm breit m **0.75**

Modewaren

Wäschestickerel haltbare Qualitäten m 0.25 0.15 **0.10**
Wäschtücher Stumpfsumware m 0.25 0.15 **0.10**
Hemdenpassan aus Stickerei, Trägerform Stück 0.48 0.38 0.28 **0.18**
Klöppelspitzen für Wäsche oder Hemden m 0.15 0.06 **0.06**
Chin. Handklöppelspitzen für Wäsche und Decken m 0.65 0.38 **0.25**
Moderne Rund-Bubikragen aus neuartigem tramercrep Stück **0.48**

Für das Monogrammsticken berechnen wir während der 'Weißen Wochen', je nach Größe, in sauberer Ausführung 10 oder 5 Pfennige.

Vom 1. Februar bis 6. Februar:
Rot-Weiße Woche
 abermal Rekordleistungen in guten Qualitäten und niedrigsten Preisen.

Bettwäsche
 2.90 3.20 3.80 4.90
 4.95 5.90 6.90 7.90

Bettenhaus Bruno Paris
 Kl. Unterstr. 2 ba Dampstr. 9 (3 Min. vom Markt)

Statt 15 Mk. für 3,75 Mk.
Kriegs- und Industrie-Spionage
 12 Jahre Rundfunk-Dienst.
 Von Generalmajor M. Ronge.
 Ganzleinen, 384 Seiten mit 31 Abbildungen und 24 Skizzen.
 Lieferbar nur solange Vorrat reicht.
Volksblattbuchhandlung, Gr. Märkerstr. 6
Albin Hentze, Schmeerstraße 24

Gaststätten
 im Kreise Merseburg-Querfurt die sich empfehlen.

BAD LAUCHSTÄDT
 „Stadt Leipzig“ (B. Schmidt)

BAD DÜRENBERG
 „Golfhof „Zum Grablerweg““ (B. Salmerda)

GROSS-KAYNA
 „Golfplatz „Zum goldenen Vater“ (Wyme)

KÖTZSCHAU
 „Golfplatz „Zur Mühle““ (Kurt Franke)

LEUNA
 „Golfplatz „Heiliger Bild““ (Elsner)

LUTZEN
 „Bürgergarten“, „Schönbühnen“ „Stadt Leipzig“

MERSEBURG
 „Hohenzollern“ (Strode), Leidschke 15
 „Golfplatz J. E. Kunze, Schmalestraße 4“
 „Golfplatz Schöber, Große Schillerstraße 7“
 „Hans Schönbühnen“, Raumburger Straße
 „Stadt Leipzig“ (Schulz), Hölle 4
 „Drei Schwäne“, Gaudisäcker Straße 12
 „Schwarzes Roß“ (Kipp), Gaudisäcker 6
 „Trottel“ (Dito Seym), Bahnhofstraße 5
 „Golfplatz Egerlerplatz (Reinhardt)“

MEUSCHAU
 „Golfplatz Meuschau“ (Paul Schneider)

MÜCHEL
 „Golfplatz Meuschau“ (Paul Schneider)

NIEDERBEUNA
 „Golfplatz Otto Jähde am Bahnhof“

NEUROSEN
 „Golfplatz „An der Brücke““ (Otto Jäger)

ROSSLEBEN
 „Deutsches Haus“ (Luise Heide)

SCHLETTAU
 „Golfplatz „Weiher Schwan““ (Georg Köpfer)
 Jede Stelle kostet monatlich 1,- Mark
 Der Betrag wird mit dem Bezugsgeld eingezogen

Hugo König
 eröffnet am Mittwoch, dem 1. Februar 1933 ein
Zigarren-Geschäft
 Bitte besuchen Sie mich. Sie werden bei mir aufmerksam und preiswert bedient. Das Geschäft befindet sich
Sternstraße Nr. 5

Drucksachen
 aller Art, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausföhrung, beröudichtigten Gewerkschaften, Vereinen, Behörden und Private die
Hallesche Druckerei-Ges. m. b. H.
 Halle a. S. Große Märkerstraße 6

Ämtliche Bekanntmachungen
 Zugsordnung für die anherbeizuliegende Sitzung der Stadtverordneten am Dienstag, dem 31. Januar 1933, 18 Uhr, in einem dringenden Fall
 öffentliche Sitzung 1. Sitzung einer Gemeindefinanzkommission (II. Sitzung), Halle, am 30. Januar 1933.
 Der Stadtverordneten-Vorsteher, Wulff.

Familien-Nachrichten
 Geboren: Halle: Emma Reumann, Heinrich Schöber, Hermann Wehnert, Maria Grundmann, Agnes Edjebit. Arnstadt: Gottlieb Gröber, Björnnewitz, Friedrich Günther, Merseburg: Otto Bühner, Delitzsch: Paul Schreyer. Magdeburg: Friederike Rätzer.

Delphi's Spar-Wochen
 mit **10% Rabatt**
 beginnen morgen!
 Lassen Sie diese günstige Einkaufs-Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen.



Delphi
 Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg

„So
 Die
 form
 je m
 Bezo
 5 3 1
 St i a
 bronte
 von 7
 H Sey
 Erwee
 gebre,
 Techni
 in jah
 der au
 Menfch
 Das Ho
 Professo
 unterlich
 Gründe i
 Verlagen
 schen et
 Steiner
 dab jeben
 maßnah
 fische Ein
 zu lassen,
 ber deutl
 möre, da
 Griffenz
 die So
 nation
 Gegen
 Kusfürer
 und den
 den Dar
 der Bort
 B n a r e
 Fragie
 hofes G
 meinen
 der Hrei
 auf f
 man fan
 beglückw
 fch, die
 bes Gene
 1
 Ein
 des Dr
 von 15
 Schim
 ihrer a
 feinen
 hofen
 in Bot
 von 4
 Weinbän
 Bordeaug
 lichen G
 war die
 Troß ihr
 midelt,
 die Jung
 Unmel
 gingen f
 ficht, g
 Gafes, u
 einer 5
 Eiblöder
 Berge tie
 Als die
 felen Z
 taler St
 taler Ge
 dann er
 Regeln
 Marc, bo
 mit ihr
 Bierbeag
 das die
 überbau
 zum
 Zimmer
 im Bett
 geigt,
 fch war
 flett, 8
 fett des
 fät. Di
 unersch
 8 m
 beamter
 der belb
 bindung
 3
 Beam
 hofeten
 Hofaus
 Zagen
 Hofliffe
 Der c
 hntener
 „Hofbe
 am 27.

Weiße Woche

Die größte Sonder-Veranstaltung des Jahres! Eine nie wiederkehrende, günstige Einkaufs-Gelegenheit für weiße Waren aller Art. Beachten Sie unsere Ausstellung!

Ein Riesen-Zeppelin-Ballon mit Propeller 10.

Alle bei uns während der „Weißen Woche“ gekaufte Bett-, Leib- und Tischwäsche bestücken wir auf Wunsch mit Ihrem Monogramm zum „Weiße-Woche-Preis“ von nur 5 Pf.

Damen- u. Herren-Wäsche

Strumphaltergürtel Drell, mit 2 Paar auswechselbaren Halters Stöck	35,-
Damen-Hemd Wäschestoff mit farbiger Blende oder Motiv garniert	48,-
Damen-Schlüpf mit warmem Futter, kräftige Qualität	60,-
Damen-Hemd hose gewirkt, Windelorn, in weiß und farbig	78,-
Damen-Nachthemd mit Kragen und farbericher Garnierung oder Stöckerl	95,-
Herren-Oberhemd weiß, mod. Muster, mit unterst. Brust	1,75
Herren-Oberhemd weiß, durchgemast. Popeline, aparte, schöne Dessins	2,25

Unsere Spezialmarke

„Frauenlob“ 3,85

Seidene, feinstufige Wäschestoff
Coopen 10 Meter

Unsere Spezialmarke

„Hailorentuch“ 4,85

Glanzkräftige, kräftige Wäschestoff
bes. zuti. d. Wäsche, Coop. 10 Mtr.

Unser WW-Schlager: Ein Posien Damast 39,-

für Bettwäsche, schöne elegante Ware in modernen Blumenmustern

Hemdentuch eigene Ausrüstung, kräft. Qualit. Meter	20,-	Herrentaschentücher aus prima Linnon	12,-
Uns Spezialmarke „Westfalentuch“ für Leib- und Bettwäsche, ohne Fall- appretur	26,-	Küchenhandtuch Drell, grau gestreift, 42 cm breit, gestickt und gebündert	19,-
Mako für Leibwäsche ca. 90 cm breit	32,-	Bettbezug aus halbbarem Wäschestoff, mit Kissen	2,25
Mitteldecke Reinleinen, 90 mal 90	98,-	Bettbezug aus gutem Bettstain, mit Kissen volle Größe	3,95

Für das Helm

Scheiben-Gardinen haltbare Teil-Quantität	15,-
Landhaus-Gardinen mit farbiger Volant, aus weißem klein gemusterten Hammo m. Eins. u. Abendlitzsche, ca. 60 cm breit	16,-
Gitter-Stoff weiß und rot, ca. 150 cm breit	35,-
Gardinen-Stoff aus deutschem Tüll 2 mal Hand-Einf., mod. Must., ca. 80 cm breit	48,-
Schwebenstreifen der modernen u. prak- tischen Stoffe, in ausdrucksvoll, schön. Streif- en Qualität, indianbraun bis	48,-
Stores v. Stöck, aus erfarbiger Gitterstoff mit Einsatz und waschbarer Drillzusen	48,-
Tüll-Stores abgepaßt, weiß solide Qualität	95,-

Hemden-Barchent gestreift, gut gerahmt	25,-
Körper-Barchent vollweiß gebledet, eigene Ausrüstung, 90 cm breit	29,-
Barchent-Bettuch wein, mottig warm	78,-

Handarbeiten

Nachtischdecke 30/30, reichl. mit Spitze u. Einsatz Stöck.	20,-	4 Quadrate 30/30, vorgezeichnet	32,-
Buffetdecke 40/75, vorgezeichnet	26,-	Sofakissen 40/55, vorgezeichnet, a. Hausstüch	35,-
Mitteldecke 60/60, zum Stücken in Spann- und Kreuzstich	28,-	Kommodecke 55/10, vorgezeichnet	50,-

Ein Posien Wäschestückerel in Mustern reich sortiert	5,-
Ein Posien Wäschelangeutte gute Qualität	20,-
Ein Posien Wäschestückerel in schönsten Mustern	25,-

im Erfrischungsraum

Das sensationelle Weiße-Woche-Gedeck

1 Tasse la Bohnenkaffee u. 25,-
1 Riesen-Sahne-Knüppel

Seifen

Nur während der Weißen Woche:

Weiße Lavendel-Badesoife gute Qualität, großes Stöck	18,-
Bohnenwachs weiß oder gelb	19,-
1 Riegel helle Wachskerseife Stöckl	33,-

Alex Michel

Malle a. S. Am Markt

Das sensationelle Weiße-Woche-Gedeck

1 Tasse la Bohnenkaffee u. 25,-
1 Riesen-Sahne-Knüppel

Bereins-Kalender

Der Christenverein des G.D.D. ...
Der Christenverein des G.D.D. ...
Der Christenverein des G.D.D. ...

Därme

II. Art sowie blutige Leber empfi die Älteste hall. Darmhaendigung
G. Hoepfner
Inb. C. Koeners Halle 8 3.
Olearienstraße 12. am Hauptmarkt

Sie müssen

das, was Sie verkaufen wollen, anbieten; denn sonst weiß es ja niemand. Am besten geschieht dies dadurch, daß Sie inserieren

„Die Leineweber kommen“

unter diesem Motto zeigen wir während der Weißen Woche

ein Interessante Innen-Dekoration, die einen Marktplatz um 1700 darstellt. Auf diesem haben die „Leineweber“ ihre Schätze ausgebreitet zu ganz besonders niedrigen „Marktpreisen“.

Einige wenige Beispiele lassen wir hier folgen:

Tischtuch H. Lein. Jacq. 125 x 160 2,75 130 x 130	2,50	Wäschtuch kräftig	0,32	Bettuch Hausstuch	1,80
Mundtücher 56x56	0,45	Rein Mako	0,65	Bettuch Hausstuch mit versätk. Mitte, 150x225	3,25
Tischtuch Reinleinen, Haum. Jacquard 125x160	5,50	Hausstuch für Bettücher, 140 cm Mtr. 80 cm	0,75	Bettbezug Linnon, gemauert, m. l. g. u. l. garn Klassen	6,20
Mundtücher 56x56	1,00	Körper-Barchent 80 cm	0,50	Damen-Taghemd mit Träger	0,70
Jacq.-Mundtücher 40x40	0,20	Linnon-Bettbezug mit 2 Kissen voll gewaschen, 4.000 das. Satin	6,75	Damen-Nachthemd Stöckerl-Einsatz	1,35
Handtuch Reinleinen, ges. m. Bd.	0,45	Uberschlaglaken pa. Linnon mit Langstette	3,80	Damen-Hemd hose Stöckerl-Einsatz	1,75
Handtuch Reinleinen, Drell, 45x100 ges. m. Bd.	0,75	Kissen dazu	1,35	Herrn-Oberhemd weiß, Popeline	3,75
		Uberschlaglaken pa. Linnon mit Honlsaum	4,20	Herrn-Nachthemd guter Wäschestoff	2,50

Qualitäten so gut wie „anno dazumals“, Preise neuzeitlich — erstaunlich billig. Wir bitten um Ihren Besuch — Sie wissen, ohne jeden Kaufzwang.

RUNDFUNK

Leipzig

Wittwoch: 6.15: Junggymnastik. 6.35-8.15: Frühkonzert. Das Voltandorchester des Arbeitsamtes Leipzig. 9.55: Was die Zeitung bringt. 10.10: Schulzeit: „Am Hofe Augusts des Starren“, Schpiel von Heinrich Bertalan. 10.50: Kennzeichen guten Theaters. Dramatische Scherzreden. 12.00: Strittkonzert. Dargestellt 13.00: Nachrichten, Wetter, Schnee und Zeit. 14.00: Erwerbslosenkonzert: Selbstaus eines Dellekonopplängers. Leitung: Karl Wintler, Leipzig. 16.00: Theater aufgeführt für die Jugend. Chor und Co. Gefähr des Konfektatoriums zu Jens 17.10: Rutenborj mit Herben, ein Schpiel für die Jugend von Herbert Warusch. Anschließend bis 18.00: Wetter und Zeit. 18.10: Was die Zeit. 18.35: Italienisch. Der geben Musikant. 19.05: Volkstanz. Der Schütterer Wandbühnenverein. 19.30: Bild in die Zeit. 19.45: Einführung in die folgende Sendung. Hans Schnoor, Dresden. 20.00: „Folgende auf Lausitz“, Traquie in vier Akten von Guillard. Musik von v. Guad. Zwanzigen in der Pause, etwa 21.10: Nachrichten. 22.15: Nachrichten. (11). Anschließend bis 24.00: Zanzunft. Das KaufmannsOrchester, Dresden.

Wittwoch: 6.15: Junggymnastik. 6.30: Wetter. Anschließend bis 8.00: Frühkonzert. 10.00: Nachrichten. 10.10: Schulzeit. 11.30: Der häusliche Darspieler. Prof. R. Samyrecht. 12.00: Wetter. Anschließend: „Ein geistliches Konzert“ (Schallplatten). Anschließend: Wetter. 13.35: Nachrichten. 14.00: Schallplatten. 14.45: Die Old Spitzhünd und „Binnenon Fremde wurden“, Schpiel nach Karl May von Günther Wiba. 15.30: Wetter. 16.05: Irngard von Faber du Faur: Legend. 16.45: Christliches Neupien. Dorta Juno. 16.50: Nachmittagskonzert. 17.10: Ereignisse durch das Stadt- und Bürgerliche Orchester. (11). Sondergebühretor Schumann. 17.30: Irtheimat und Hoffe der Indogermanen. Prof. Fritz Reck. 18.00: Hauskonzert. Alte Trioktionen. 18.30: Ein beitragschrift für Fortgeschrittene. 18.55: Wetter. Anschließend: Nachrichten. 19.00: Französisch. 19.30: Das Gedicht. 19.35: Unterhaltungspiel. 20.30: 40 Jahre Schillerjubiläum (A-soppele, Cöde). Einführung: Karl Wauer. 21.30: Kampf als Weltprinzip? Ernst Jünger und Paul Baum. 22.10: Wetter. Nachrichten. Sport. Anschließend bis 24.00: Zanzunft.

WEDDYPONICKE